

Start it **#creative europe culture** up!

**Von der Projektidee
zur EU-Förderung**

Vorwort

Mit der Kulturförderung im Rahmen des Programms „Creative Europe“ will die Europäische Union den Kultursektor in ganz Europa stärken, wobei sie dabei auf gewisse Prioritäten fokussiert. In erster Linie sollen Projekte gefördert werden, die sich mit Publikumsentwicklung auseinandersetzen, sich den Herausforderungen und Chancen des digitalen Zeitalters stellen oder neue Geschäftsmodelle erproben. Die Europäische Union reagiert aber auch auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt daher auch auf der Stärkung des interkulturellen Dialogs und auf dem Zusammenwachsen unserer Gesellschaft.

Sie, als Kunst- und Kulturschaffende möchten sich nun an diesem Förderprogramm beteiligen. Neben der Weiterentwicklung Ihrer inhaltlichen Arbeit möchten Sie in Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in ganz Europa treten, neue Perspektiven gewinnen, voneinander lernen und Ihr Know-how teilen.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen den Einstieg in „Creative Europe“, dem Förderprogramm der Europäischen Union für den Kultur- und Kreativsektor erleichtern. Als Creative Europe Desk Austria, der Beratungsstelle für „Creative Europe“ in Österreich, ist es unsere Aufgabe, Sie umfassend zu informieren und ein individuelles Beratungsservice anzubieten.

Diese Publikation widmet sich im Rahmen des Förderprogramms „Creative Europe“ ausschließlich dem Subprogramm „Kultur“ und soll Ihnen als eine erste Anleitung dienen. Wir möchten damit all jenen Interessierten, die sich zum ersten Mal mit der EU-Kulturförderung auseinandersetzen ein Basiswissen vermitteln, hilfreiche Tipps weitergeben und Antworten auf grundsätzliche Fragen liefern. Nicht zuletzt soll sie Ihnen auch Inspiration für die Entwicklung Ihres europäischen Kulturprojektes sein!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und freue mich auf Ihre Projekte!

Elisabeth Pacher
Creative Europe Desk – Culture
Bundeskanzleramt Österreich

Preface

The European Union's objective in funding cultural activities through its Creative Europe programme is to strengthen the cultural sector throughout Europe. In going about this, certain priorities have been established. Above all, support is to be provided to projects that deal with audience outreach, that confront the challenges raised and opportunities afforded by the Digital Age, or that try out new business models. Moreover, the European Union is responding to current social developments, so there is a strong focus on fostering intercultural dialogue and social integration.

You, as creative individuals involved in art and culture, want to participate in this funding programme. In addition to further developing your substantive work, you are eager to engage in a process of exchange with your counterparts throughout Europe, discover new prospects, learn from one another, and share your skills and insights.

This brochure is designed to facilitate partaking of Creative Europe, the European Union's funding programme for the cultural and creative sector. As Creative Europe Desk Austria, the advisory service for Creative Europe in Austria, our mission is to provide you with comprehensive information and individualized counselling.

This publication is dedicated exclusively to the Culture sub-programme of the Creative Europe funding programme, and is meant to serve as your introduction. Accordingly, those beginning their initial encounter with obtaining financial support from the EU will find basic information, helpful advice and answers to elementary questions. And by no means least of all, we hope that this will be a source of inspiration for the development of your European cultural project.

I wish you great success and I am looking forward to your projects!

Elisabeth Pacher
Creative Europe Desk – Culture
The Federal Chancellery of the Republic of Austria

Inhalt

Contents

- 09** **CREATIVE EUROPE**
- 12** **CREATIVE EUROPE Subprogramm „Kultur“**
CREATIVE EUROPE Culture sub-programme
 - #creative europe culture**
best practice
 - 17** Kleine Kooperationsprojekte
Small Scale Cooperation Projects
 - 35** Große Kooperationsprojekte
Large Scale Cooperation Projects
 - 53** Europäische Plattformen
European Platforms
 - 59** Europäische Netzwerke
European Networks
 - 65** Literarische Übersetzungen
Literary Translations
- 70** **Gut zu wissen ... / Good to know ...**
Tipps für den Förderantrag / Helpful Hints for the Application
 - 72** Häufig gestellte Fragen ...
Frequently Asked Questions ...
 - 78** Hilfreiche Tipps ...
A Few Suggestions ...
 - 90** EU-Förderprogramme (2014–2020)
EU Funding Programmes (2014–2020)
 - 92** Creative Europe Desks

CREATIVE EUROPE

Rahmenprogramm der Europäischen Union zur Unterstützung des europäischen Kultursektors sowie der Film- und Kreativbranche

Das Programm zielt darauf ab, die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu bewahren und weiterzuentwickeln, sowie die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Kultur- und Kreativsektors zu stärken. Zum einen spielt die Professionalisierung des Sektors eine große Rolle – Hauptaugenmerk liegt dabei auf den neuen (digitalen) Technologien – und zum anderen die Internationalisierung von Kulturschaffenden und ihren Werken. Ein dritter Schwerpunkt liegt auf der Erschließung und Entwicklung des Publikums und in diesem Sinne auch auf der Verbesserung des Zugangs zu Kultur. Nicht zuletzt ist die Förderung des interkulturellen Dialogs und der Integration ein weiteres Anliegen des Förderprogramms.

Creative Europe besteht aus den beiden Subprogrammen „Kultur“ und „MEDIA“ sowie einem spartenübergreifenden Bereich. Das Gesamtbudget für sieben Jahre (2014 bis 2020) beläuft sich auf rund € 1,5 Milliarden, das sich wie folgt aufteilt:

- € 824 Mio. für „MEDIA“
- € 455 Mio. für „Kultur“
- € 184 Mio. für den spartenübergreifenden Bereich, aufgeteilt auf den Garantiefonds mit € 121 Mio. und auf transnationale Kooperationsmaßnahmen mit € 63 Mio.



Allgemeine Ziele des Förderprogramms Creative Europe

- Förderung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- Professionalisierung und Internationalisierung
- Mobilität von kulturellen Akteuren und Werken
- Erschließung neuer Publikumsschichten
- Verbesserung des Zugangs zu Kultur
- Stärkung der Finanzkraft von Klein- und Mittelunternehmen
- Europäische politische Zusammenarbeit im Kulturbereich

CREATIVE EUROPE

The European Union's Framework Programme for Support to the Culture and Audiovisual Sectors

The programme's mission is to preserve and advance cultural and linguistic diversity, and to strengthen the competitiveness of the European cultural & creative sector. One major objective is the professionalization of the sector, whereby the primary focus is on new (digital) technologies; another is internationalization of cultural producers and their works. A third area of emphasis is outreach to and development of new audiences, and, in this spirit, improving people's access to culture. And by no means least of all, this programme aims to nurture intercultural dialogue and integration.

Creative Europe consists of two sub-programmes, Culture and MEDIA, as well as a multidisciplinary initiative. The total budget for seven years (2014 to 2020) is approximately €1.5 billion, allocated as follows:

- €824 million for MEDIA
- €455 million for Culture
- €184 million for the multidisciplinary initiative, allocated as follows: €121 million for the Guarantee Fund; €63 million for transnational cooperation measures.



Creative Europe's stated aims

- Fostering cultural and linguistic diversity
- Strengthening competitiveness
- Professionalization and internationalization
- Mobility of cultural producers and works
- Outreach to new audiences
- Improving access to culture
- Strengthening the financial capacity of small & medium-sized companies
- European political collaboration in cultural pursuits

Voraussetzungen für ein europäisches Kulturprojekt

Gemeinsame Visionen und Ziele sind die Voraussetzungen für ein europäisches Kulturprojekt. Schnell werden Sie gemeinsame Interessen finden und erste Ideen im Gespräch entwickeln. Jetzt gilt es, einen gemeinsamen roten Faden zu finden, an dem sich alle Projektpartner orientieren können. Neben dem künstlerischen Konzept, das Ihrer Arbeit zu Grunde liegt, berücksichtigen Sie unbedingt auch den geografischen und kulturpolitischen Kontext, in dem Sie arbeiten werden. Auf europäischer Ebene gibt es beispielsweise immer wieder bestimmte Themenjahre: 2018 ist es das „Europäische Jahr des Kulturerbes“. Sie sollten die aktuellen Entwicklungen stets im Auge behalten und in Ihr Projekt einbauen. Dank Ihres Interesses, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Europa an bestimmten Themen zu arbeiten, werden Sie auch gemeinsame Antworten und Lösungen finden.

Stellen Sie sich die Entwicklung und Umsetzung eines europäischen Projekts als Laboratorium vor, in dem Neues gesucht, erforscht und erprobt wird. Sie werden sich in einem ständigen Prozess des Experimentierens, des Diskutierens und Reflektierens befinden. Bleiben Sie dabei stets offen und neugierig. In der Zusammenarbeit mit europäischen Projektpartnern und –partnerinnen wird Ihre Projektidee zahlreiche Wendungen nehmen und unterschiedliche Richtungen einschlagen, die Sie so nicht vorgesehen haben. Darin liegt auch der Mehrwert eines europäischen Projekts – die Zusammenarbeit erfordert immer wieder innovative Herangehensweisen und eine Weiterentwicklung Ihrer Arbeit. Sie erleben kulturelle Vielfalt auf eine ganz neue Art, und Ihre bisherige Praxis wird in einen anderen kulturellen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Kontext gestellt.

Europäische Projekte erfordern von den beteiligten Akteuren und Akteurinnen einen entschlossenen und engagierten Zugang sowie die Bereitschaft, die verschiedenen Realitäten ihrer Projektpartner solidarisch zu berücksichtigen. Der gesellschafts- und kulturpolitische Kontext, die personelle, strukturelle und finanzielle Leistungsfähigkeit der Partner, die unterschiedlichen Sprachen und Arbeitsroutinen, all diese Herausforderungen gilt es zu verstehen und zu berücksichtigen. Tauschen Sie sich mit erfahrenen Akteuren und Akteurinnen aus, die bereits EU-Kulturprojekte umgesetzt haben; sie werden Ihnen von den Mühen der alltäglichen Projektarbeit berichten, die sich aber angesichts der Bereicherung des professionellen Umfelds, dem Erfahrungsaustausch und der Verortung in europäischen Netzwerken auf jeden Fall lohnen!



- Gemeinsame Visionen und Ziele
- Gemeinsame Interessen und Ideen
- Gemeinsame Themen und Lösungen
- Inspiration, Austausch und Entdeckungsfreude
- Neue Wege und Praktiken
- Solidarität und Verständnis
- Kooperationen und Netzwerke

Characteristics of a European Cultural Project

Shared visions and goals are the prerequisites of a European cultural project. You will quickly discover common interests and brainstorm initial ideas. At this point, the next step is establishing a central leitmotif that provides orientation for all project participants. In addition to the artistic concept on which your work is based, you definitely need to take into account the geographical and cultural policy context in which you are working. Europe-wide themed years are staged regularly—for instance, 2018 is the “European Year of Cultural Heritage.” Accordingly, you should keep current developments in mind and build them into your project. Your interest in collaborating on certain themes with colleagues throughout Europe will also enable you to find shared answers and solutions.

Think of the development and implementation of a European project as a laboratory in which to seek, perform research on and try out innovative ideas. You will be engaged in an ongoing process of experimentation, discussion and reflection. Stay open-minded and curious as you go about this! In your collaboration on this project with European partners, your ideas will undergo repeated tweaking and veer off in directions you have not anticipated. But precisely this is the synergistic effect of a European project—collaboration repeatedly calls for innovative approaches and further development of your work. You experience cultural diversity in a totally new way as your prior practices are placed into new cultural, economic and social contexts.

European projects demand that all participants take a decisive, committed approach and are prepared to display consideration for and solidarity with the divergent realities of their project partners. The social and political policy context, the partners’ staffing, structural and financial resources, the various languages and working routines—all of these challenges have to be understood and taken into account. Do some Q&A with those who have already gained experience producing European cultural projects; everybody has a repertoire of anecdotes about the everyday hassles of project work, which invariably lead to the same conclusion: enriching your professional milieu, exchanging experience and being integrated in a European network make it worth the effort!



- Shared visions and goals
- Shared interests and ideas
- Shared topics and solutions
- Inspiration, exchange and the joy of discovery
- New approaches and practices
- Solidarity and understanding
- Cooperative endeavours and networking

CREATIVE EUROPE

Subprogramm „Kultur“

Förderbare Projekte

Im Subprogramm „Kultur“ können Projekte aus dem gesamten Kunst-, Kultur- und Kreativsektor unterstützt werden, die von verschiedenen Kulturakteuren und -akteurinnen über ihre jeweiligen Landesgrenzen hinaus gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. Dabei werden die Projektanträge unterschieden in:

- Kleine und große Kooperationsprojekte
- Europäische Netzwerke
- Europäische Plattformen

In einer eigenen Fördersparte haben Verlage die Möglichkeit, literarische Übersetzungen durchzuführen.

Kleine und große Kooperationsprojekte

Die kleinen und großen Kooperationsprojekte bilden das eigentliche Zentrum des Subprogramms „Kultur“. Ihr Merkmal ist, dass der Projektträger und all seine europäischen Partner das Projekt gemeinsam konzipieren, umsetzen und finanzieren. Im Einklang mit den Zielen des Programms setzen sich die Kooperationsprojekte mit den großen Themen Mobilität, interkultureller Dialog, Integration, Publikumsentwicklung, neue Geschäftsmodelle, Digitalisierung, Aus- und Weiterbildung auseinander.

Die kleinen Kooperationsprojekte umfassen mindestens drei Partner aus drei verschiedenen am Programm Creative Europe teilnehmenden Ländern. Die Förderhöhe beträgt max. € 200.000 und deckt max. 60 Prozent der förderfähigen Kosten. Die maximale Projektlaufzeit ist vier Jahre.

Die großen Kooperationsprojekte beziehen mindestens sechs Partner aus sechs am Programm Creative Europe teilnehmenden Ländern ein und können max. € 2 Millionen für ihre Umsetzung beantragen, womit max. 50 Prozent der förderfähigen Kosten gedeckt werden dürfen. Auch hier ist die maximale Projektlaufzeit auf vier Jahre begrenzt.

Europäische Plattformen

Europäische Plattformen unterstützen den Austausch von europäischen Künstlerinnen und Künstlern, Kreativen und deren Werken. Ihre Aufgabe ist das Sichtbarmachen des europäischen Kunstschaffens. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten liegt in der Publikumsentwicklung und der Unterstützung von Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern, den sogenannten „emerging artists“. Eine Europäische Plattform besteht aus einem Koordinator und zehn Mitgliedern und umfasst somit elf Organisationen. Wichtig ist, dass zehn Mitglieder aus zehn verschiedenen Ländern vertreten sind, der Koordinator zählt nicht zu diesem Kriterium. Bei mindestens fünf davon muss es sich wiederum um einen EU-Mitgliedsstaat, ein Beitrittsland oder EFTA-Land handeln. Der EU-Zuschuss für die Plattform beträgt pro Jahr max. € 500.000 und deckt max. 80 Prozent der förderbaren Kosten, mehrjährige Förderungen sind vorgesehen. Jedem Mitglied können pro Jahr max. € 60.000 weitergegeben werden.

Europäische Netzwerke

Die Europäische Union fördert europaweit Netzwerke in allen Kunst- und Kultursparten. Ziel ist die Stärkung der Zusammenarbeit im Kulturbereich, der Aufbau von Kompetenzen, der Erfahrungsaustausch und die Förderung von Expertise. Die Netzwerke sollen daher die Professionalisierung ihrer Akteure vorantreiben sowie kulturpolitische Analysen und Datensammlungen für ihren Sektor durchführen. Der Creative Europe Desk Austria empfiehlt allen Kultureinrichtungen, sich bestehenden europäischen Netzwerken anzuschließen. Netzwerke verfügen über mindestens 15 Mitglieder in mindestens 10 verschiedenen am Programm Creative Europe teilnehmenden Ländern. Projektförderungen betragen pro Jahr max. € 250.000 und decken max. 80 Prozent der förderbaren Kosten, mehrjährige Förderungen sind vorgesehen.

Literarische Übersetzungen

Hier werden Verlage dabei unterstützt, literarische Werke in europäische Sprachen zu übersetzen. Auf diese Weise wird Zugang zu europäischen Werken geschaffen und ein neues Publikum erreicht. Gefördert werden Übersetzungen in die Sprachen der teilnehmenden Länder sowie ins Lateinische und Griechische in Form von gedruckten Büchern oder E-Books. Die EU gewährt Unterstützung für Übersetzungs- und Marketingkosten. Bei Projekten mit zwei Jahren Laufzeit können für 3–10 Werke max. € 100.000 von der EU beantragt werden, die max. 50 Prozent der förderbaren Kosten decken. Für Projekte mit einer drei- oder vierjährigen Laufzeit ist die Einreichung von 5–10 Werken notwendig. Hier können pro Jahr max. € 100.000 beantragt werden, die wiederum max. 50 Prozent der förderbaren Kosten decken.

CREATIVE EUROPE

Culture sub-programme

Types of funding

The Culture sub-programme can provide support to projects from across the art, culture and creativity spectrum that are being developed and implemented jointly by multiple producers from several different countries. Creative Europe differentiates among the following types of funding applications:

- Small and large scale cooperation projects
- European networks
- European platforms
- There is a separate funding category that enables publishers to finance literary translations.

Small and Large Scale Cooperation Projects

Small and large scale cooperation projects constitute the actual core of the Culture sub-programme. The defining feature of such projects is that the promoter and all the European partners jointly conceive, conduct and finance the project. In accordance with this programme's objectives, cooperation projects deal with the following major themes: mobility, intercultural dialogue, integration, outreach to new audiences, new business models, digitization, training & continuing professional education.

So-called small scale cooperation projects are carried out by at least three partners from three different countries that participate in the Creative Europe programme. The maximum amount of the funding is €200,000, which can be applied to cover a maximum of 60% of eligible costs. The project may run for up to four years.

Large scale cooperation projects are associations of at least six partners from six countries participating in the Creative Europe programme. They can apply for up to €2 million to fund producing the project, whereby the grant can cover up to 50% of its costs eligible for financing. Here too, the project may run for no longer than four years.

European Platforms

The European Platforms initiative supports exchange among European artists, creatives and their works. Its mission is to increase the visibility of European artistic creativity. Its activities emphasize audience development and supporting emerging artists. A European Platform consists of a coordinator and 10 members, and thus encompasses 11 organizations. Of essential importance is that the 10 members represent 10 different countries; the coordinator is not counted in satisfying this criterion. At least five of them must be either EU member states, or EU accession countries, or EFTA countries. The EU funds platforms with up to €500,000 per annum; the grant covers a maximum of 80% of the platform's costs eligible for financing; multi-year funding is possible. A maximum of €60,000 per annum can be passed on to each member.

European Networks

The European Union supports Europe-wide networks in all artistic genres and cultural fields. The aim is to strengthen collaboration in cultural life and to foster the development of skills, the exchange of experience, and the growth of expertise. Accordingly, networks should promote the professionalization of their member organizations, and facilitate cultural policymaking analyses of these various sectors and data gathering in them. The Creative Europe Desk Austria advises all cultural organizations to join existing European networks. Networks must include at least 15 members based in at least 10 different countries participating in the Creative Europe programme. Project fundings can run as high as €250,000/year and cover up to 80% of total costs eligible for financing. There are provisions for multi-year fundings.

Literary Translations

This programme is designed to enable publishing houses to have literary works translated into European languages as a means of increasing access to European works and reaching new audiences. Support is provided to printed books or e-books translated into the languages of the participating countries as well as into Latin and Greek. The EU funds translation and marketing costs. With respect to two-year projects, the funding application may request up to €100,000 for 3–10 works, whereby the EU grant will cover a maximum of 50% of the costs eligible for financing. With respect to projects running for three or four years, the submission of 5–10 works is mandatory. In this case, the application may request up to €100,000 per year; here as well, the EU grant will cover a maximum of 50% of the costs eligible for financing.

#creative europe culture

best practice

Kleine Kooperationsprojekte Small Scale Cooperation Projects

— —
case studies

The Humane Body

Ways of Seeing Dance



The Humane Body – Ways of Seeing Dance macht europaweit zeitgenössische Tanz-aufführungen für ein blindes und sehbehindertes Publikum erlebbar. Für *Sons of Sissy* des österreichischen Choreografen Simon Mayer erarbeiten Künstler und Künstlerinnen gemeinsam mit Experten und Expertinnen Audiodeskriptionen in vier verschiedenen Sprachen. Die von Anne Juren, Volmir Cordero und Vera Tussing gestalteten Stücke beziehen schon von Anfang an ein sehbehindertes Publikum mit ein, indem sie Tanz und Bewegung auf sinnliche und körperliche Weise vermitteln. Dabei entstehen völlig neuartige Präsentationsformen für ein blindes und ein sehendes Publikum.

The Humane Body—Ways of Seeing Dance enables blind and visually impaired people throughout Europe to experience contemporary dance performances. For *Sons of Sissy* by Austrian choreographer Simon Mayer, artists and experts are collaboratively producing audio descriptions in four different languages. The pieces choreographed by Anne Juren, Volmir Cordero and Vera Tussing are, from their very inception, designed to be enjoyed by a sight impaired audience in that they convey dance and movement in a sensory, physical way. What emerge are completely new forms of presentation that people can partake of whether they are sight impaired or not.

The Humane Body – Ways of Seeing Dance macht europaweit zeitgenössischen Tanz für ein blindes und sehbehindertes Publikum erlebbar. Wie gelingt es, eine primär auf visueller Wahrnehmung basierte Kunstform auf nicht visuelle Weise zu vermitteln? Eine Methode ist die auch im Theater und Film erfolgreich eingesetzte Audiodeskription, die das Bühnengeschehen möglichst neutral beschreibt und für die akustische Aufnahme des Stücks noch genügend Platz lässt. Begleitend dazu wird eine „Touch-Tour“ entwickelt, die den Sehbehinderten vor der Aufführung Bühnendimension, Materialien, Requisiten und Bewegungsabläufe nahe bringt.

The Humane Body—Ways of Seeing Dance enables sight impaired people to experience contemporary dance performances. But how is it possible for an artform based primarily on visual perception by those beholding it to be conveyed in a non-visual way? One option is the method that has been used successfully in theatre and film: audio description, whereby what transpires on stage is described in terms that are as neutral as possible, and does so without overwhelming the audience's acoustic perception of the piece. This project is also developing a Touch-Tour during which sight impaired people receive pre-performance orientation with respect to stage dimensions, materials, props and movement sequences.



Joachim Kapuy

In einem ersten Schritt versehen die Projektpartner das bestehende Stück *Sons of Sissy* des österreichischen Choreografen Simon Mayer mit einer Audiodeskription in englischer, französischer, flämischer und deutscher Sprache und mit einer Touch-Tour, in deren Erarbeitung Referenzgruppen blinder Menschen sowie der Choreograf eingebunden sind. Dieses Stück geht dann europaweit als Angebot für ein sehbehindertes Publikum auf Tournee. Im Gegensatz zu Theater und Film hat Tanz den Vorteil, dass er sich auch durch Bewegung, Körperlichkeit und Berührung vermitteln lässt.

In einem nächsten Schritt erarbeiten Anne Juren, Volmir Cordero und Vera Tussing Stücke, die sowohl an Blinde als auch an Sehende gerichtet sind. Anne Juren (AT/FR) wird in einer Art Hörspiel für Theater das blinde mit dem sehenden Publikum gleichstellen, Volmir Cordero (BR/FR) wird für sein neues Stück eine künstlerische Form der Audiodeskription erarbeiten und Vera Tussing (BE/DE) stellt das Spüren und Berühren in den Vordergrund ihrer choreografischen Arbeit. Neben diesen Projekten werden auch Workshops, Laboratorien und Kolloquien für Blinde und Sehende veranstaltet und damit auch der Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene zu diesem Thema ermöglicht.

In the initial phase, the project staff is working on an existing piece, *Sons of Sissy* by Austrian choreographer Simon Mayer. They are creating an audio description in English, French, Flemish and German, and collaborating with a reference group of blind people as well as the choreographer himself in developing the accompanying Touch-Tour. This piece will then tour Europe as a performance designed especially for sight impaired audiences. In comparison to theatre and film in this respect, dance has a big advantage: it can be conveyed physically in terms of motion and touch.

In the project's next phase, Anne Juren, Volmir Cordero and Vera Tussing will choreograph pieces conceived for audiences made up of sight impaired and sighted persons. Anne Juren's (AT/FR) audio drama, meant for live theatre, put sighted and sight impaired members of the audience on an equal footing; Volmir Cordero (BR/FR) is creating an artistic form of audio description; and Vera Tussing (BE/DE) accentuates feeling and touching in her choreographic work. In addition to these performances, the project will stage workshops, laboratories and colloquia for the sight impaired and sighted persons, and thereby enable people throughout Europe to exchange their experiences in this connection.



Anne Haug



Europäisches Kooperationsprojekt im Bereich zeitgenössischer Tanzperformance und darstellender Kunst / European cooperation project in the field of contemporary dance and the performing arts

Duration: 2016 – 2017

EU grant: € 200.000 / small scale cooperation project

Project leader: Wiener Tanzwochen, Vienna (AT)

<http://www.thehumanebody.eu>, <http://www.impulstanz.com>

Partners:

Kaaitheater, Brussels (BE); <http://www.kaaitheater.be>

Centre National de la Danse, Paris (FR), <http://www.cnd.fr>

The Place, London (UK); <http://www.theplace.org.uk>

„Die Mitte ist eben kein Mittelwert, sondern im Gegenteil der Ort, an dem die Dinge beschleunigt werden. *Zwischen* den Dingen bezeichnet keine lokalisierbare Beziehung, die vom einen zum anderen geht und umgekehrt, sondern eine Pendelbewegung, eine transversale Bewegung, die in die eine *und* die andere Richtung geht, ein Strom ohne Anfang oder Ende, der seine beiden Ufer unterspült und in der Mitte immer schneller fließt.“

Gilles Deleuze, Félix Guattari

Midstream.

New Ways of Audience Development
in Contemporary Art

Midstream versteht das Publikum selbst als Mitte der Produktion. In einem experimentellen Setting zielt das Projekt darauf ab, neue, hybride, „midstream“ Formen der Veröffentlichung zu erarbeiten. Schon der antike lateinische Gebrauch von *medium* legt eine emanzipatorische Bedeutung nahe: Das Medium als Mitte, als ein Bestreben zur Neuzusammensetzung, zur Veränderung und Neuerfindung der Produktion selbst. In diesem Sinn will *Midstream* eine neue Auffassung dessen entwickeln, was früher als „Publikum“ bezeichnet wurde: als die un/mittel/bare Mitte, als Strom, der durch die Mitte geht, als „midstream“.

Midstream seeks to develop the concept of the audience as the centre of production. In an experimental setting the project aims at finding new, hybrid, “midstream” forms of publication. Even in Antiquity, the Latin use of *medium* suggested an emancipatory meaning: The medium as middle, as an attempt to re-compose, to revise and reinvent production itself. In this sense, *Midstream* strives to redefine what has previously been referred to as an audience—as the im/mediate middle, as stream that flows through the middle, as the “midstream.”

Midstream Publishing legt den Fokus nicht auf das veröffentlichte Endprodukt, sondern nimmt eine umfassendere Perspektive ein: nämlich, dass Publishing einerseits von spezifischen sozialen Kontexten für Wissensproduktion und Kreativität ausgeht, andererseits auch selbst ständig solche Kontexte produziert. Es setzt einen Begriff der „Mitte“, der in verschiedenen Bereichen auftaucht: zwischen den Sprachen, als Translokalität und auch zwischen E-Publishing und Print-Publishing, die hier nicht als getrennte oder konkurrierende Möglichkeiten, sondern als kombinierter Prozess erscheinen.

Midstream Publishing does not focus on the published end-product; instead, it takes a more comprehensive perspective whereby publishing proceeds from specific social contexts for knowledge production and creativity, and produces such contexts. It applies a concept of “middle” that occurs in various different situations: among languages, as trans-locality, as well as between e-publishing and print publishing, understood here not as discrete or competing possibilities but rather as a combined process.

Vor diesem Hintergrund entwickelt *Midstream* seine projektleitenden Fragen: Welche sind die zukünftigen Kommunikationsmittel der Kunstinstitutionen, Künstler und Künstlerinnen in Zeiten der anhaltenden Krise in Europa? Wie können wir von historischen Beispielen aus dem Publishing-Bereich lernen, oder von den vielen Ansätzen, die von der Buchproduktion im Kunstbereich über die Erfahrungen der Netzkultur bis hin zum Hybrid-Publishing der letzten Jahrzehnte reichen? Was folgt auf die Stagnation von alternativen Plattformen und Social-Media-Modellen wie diaspora* oder n-1.cc? Wie können neue Publikationspraktiken an die bestehenden Versuche anschließen, über das Netzwerkmodell hinauszugehen, auf dem Mainstream-Plattformen wie Facebook oder Twitter basieren? Welches Potenzial für eine grundlegende Veränderung der Kunstinstitution liegt in dieser neuen Perspektive auf das Publikum als „strömende Mitte“?

Midstream bearbeitet all diese Fragen in einem Mix aus diskursiven Veranstaltungen (Workshops, Seminare, Panels und Konferenzen), Archivrecherchen, Ausstellungen sowie einer breiten Palette an Experimenten der Veröffentlichung. Die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen profitiert von der großen Diversität der drei Kernorganisationen, sowohl hinsichtlich Größe als auch inhaltlicher Ausrichtung. Ausgehend von den drei Regionen *mediterranean* (Hub Madrid), *nordisch-baltisch* (Hub Riga), *mitteleuropäisch* (Hub Wien) baut *Midstream* ein umfangreiches Netzwerk auf, das in weiterer Folge auch die Basis für ein Nachfolgeprojekt bilden soll, in dem viele der jetzt entwickelten Ansätze umgesetzt werden können.

The questions the *Midstream* project has been designed to answer are developed in the light of this background: What are the means of communication that artists and art institutions will be using in times of ongoing crisis in Europe? How can we learn from historical examples in the publishing field or the many approaches taken in art book production, and from experiences gleaned in recent decades in such areas as net culture and hybrid publishing? Where do we go from here following the stagnation of alternative platforms and social media models like diaspora* and n-1.cc? How can new publication practices follow up on existing attempts to go beyond the network model on which mainstream platforms like Facebook and Twitter are based? What potential to fundamentally change the art institution is inherent in this new perspective of the public as “flowing middle”?

Midstream deals with these questions in a mix of discursive events (workshops, seminars, panel discussions and conferences), research in archives, exhibitions, and a wide array of experimental publications. Collaboration among the project partners benefits from the core organizations’ great diversity, both with respect to size and substantive orientation. Proceeding from three regions—*Mediterranean* (Hub Madrid), *Nordic-Baltic* (Hub Riga) and *Central European* (Hub Vienna)—*Midstream* is assembling a wide-ranging network that will also subsequently serve as the basis for a follow-up project designed to implement many of the approaches developed here.

<http://midstream.eipcp.net>



Europäisches Kooperationsprojekt im Bereich bildender Kunst
European cooperation project in the field of the visual arts

Duration: 2016 – 2018

EU grant: € 200.000 / small scale cooperation project

Project leader: eipcp – European Institute for Progressive Cultural Policies, Vienna (AT), <http://eipcp.net>, <http://transversal.at>

Partners:

Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid (ES),
<http://www.museoreinasofia.es>

Latvian Centre for Contemporary Art – LCCA, Riga (LV),
<http://www.lcca.lv>

“The middle is not an average, but is, on the contrary, a place where things are accelerated. *Between* the things does not name any localizable relationship that goes from one to the other and back again, but rather a pendulum movement, a transversal movement, which goes in one *and* the other direction, a stream with no beginning or end, which hollows out both of its banks and flows faster and faster in the middle.”

Gilles Deleuze, Félix Guattari

Changing Weathers

Networked responses to geophysical, geopolitical and technological culture shifts across Europe



Netta Norro



Elisa Unger // CC BY-SA 4.0 Time's Up

Changing Weathers setzt Aktivitäten, die die Veränderung der kulturellen Landschaft Europas und die Verlagerung der geophysikalischen, geopolitischen und technologischen Kräfte reflektieren, die diese neue Landschaft formen. Es ist eine Partnerschaft, die sowohl das Herzstück Europas als auch seine politische / ökonomische Peripherie einschließt und aus einer Reihe von Workshops, offenen Konferenzen, Residencies und Aktionen besteht, die resiliente und nachhaltige kulturelle Praktiken entwickeln, entdecken und neu bestimmen wollen. Es initiiert und betreibt einen langfristig angelegten Netzwerk-Austausch zwischen den teilnehmenden Organisationen, Kulturakteuren und -akteurinnen und traditionellen / indigenen Kulturaktivisten und -aktivistinnen.

Changing Weathers is a set of activities reflecting the changing cultural landscape of Europe, the shifting geophysical, geopolitical and technological vectors that are shaping it. It is a partnership from the European core and its political/economic periphery, a series of workshops, open conferences, residencies and actions with a goal of developing, discovering and re-shaping resilient and sustainable cultural practices. It initiates and sustains a long-term networked exchange between the participating organizations, cultural operators and traditional/indigenous cultural activists.

Längst leben wir im 21. Jahrhundert. Der Beginn des „Jahrhunderts der Weltkriege“ ist mehr als einhundert Jahre her, ein weiteres Vierteljahrhundert ist vergangen, seit dem Fall des Eisernen Vorhangs. In Europa erleben wir gerade wieder eine Ära neuer wirtschaftlicher und politischer Spannungen und Konflikte. Diesmal sind sie unsichtbarer, komplexer und scheinbar immateriell. Sie manifestieren sich in kulturellen und politischen Verlagerungen, die beträchtliche Dimensionen annehmen und von uns eine kontinuierliche, strukturierte Reflexion erfordern. Diese Situation geht einher mit anthropogenen Veränderungen in der Umwelt unseres Planeten. Die Gesamtheit all dieser Faktoren stellt uns vor enorme kulturelle Herausforderungen.

The 21st century is under way and 100 years after the start of the century of “world wars”, and a quarter of a century after the fall of the Iron Curtain, we are again experiencing an era of new economic and political tensions and conflicts across Europe. More invisible and complex in nature and seemingly immaterial, they manifest themselves in cultural and political shifts of major dimensions and call for constant and structured reflection. This situation is coupled with anthropogenic environmental changes all around the planet and together they present formidable cultural challenges.



Andrew Gryf Paterson



CC BY-SA 4.0 Time's Up



Andrew Gryf Paterson

Als Antwort auf diese Herausforderungen reflektiert und erforscht *Changing Weathers* mögliche Anpassungs- und Veränderungsstrategien in Form von Workshops, Themenkonferenzen, Residencies, Ausstellungen und kulturellen Aktionen. Das Programm besteht aus künstlerischen Arbeiten, Strategien und dynamischen Infrastrukturen, die eine langfristige, nachhaltige Netzwerk-Kooperation und den Austausch zwischen den teilnehmenden Organisationen, Kulturakteuren und -akteurinnen, den Künstlern und Künstlerinnen sowie den traditionellen und indigenen Kulturaktivisten und -aktivistinnen ermöglichen.

Wir beschäftigen uns vor allem mit Fragen der Migration von Menschen, Kapital, Ideen, traditionellem und lokalem Wissen, wissenschaftlichem Wissen, Open-Source-Technologien und Methodologien. Wir verbinden High- und Low-Kultur, Kunst und Wissenschaft, lokales und traditionelles Wissen mit wissenschaftlichen Ansätzen, um natürliche und soziale Systeme zu verstehen. Wir fördern strukturierte DIY-Bewegungen und explorieren die historischen und kulturellen Wurzeln sowie mögliche kulturelle, kreative Zukunftsentwürfe für die Nord-Süd-Ost-West-Achsen Europas.

The *Changing Weathers* project reflects and explores potential adaptation and change strategies connected to these challenges through workshops, open field-based conferences, residencies, exhibitions and cultural actions. It's a programme of artworks, strategies and dynamic infrastructures, which initiate and sustain long-term networked co-operation and exchange between the participating organizations, cultural operators, artists and traditional and indigenous cultural activists.

We focus on the exploration of migration of people, capital, ideas, traditional and local knowledge, scientific knowledge, open source technologies and methodologies. We interconnect high and low culture, art & science, local & traditional knowledge (LTK) with scientific approaches to the understanding of natural and social systems. We propagate the rise of the structured DIY movements, and explore historical & cultural origins and potential cultural and creative futures on the North+South+East+West axes of Europe.

<http://www.changingweathers.net>



Europäisches Kooperationsprojekt an der Schnittstelle von darstellender Kunst, Visual Art, Design und angewandter Kunst, Kulturerbe und interdisziplinärer Kunst (z. B. Neue Medien, taktische Medien, Bio-Kunst, DIY-Kulturen, Transmission Art, Open Source Software)

European cooperation project at the interface of performing arts, visual arts, design and applied arts, cultural heritage, interdisciplinary (such as new and tactical media art, bio art, DIY cultures, transmission art, open source software)

Duration: 2014 – 2016

EU grant: € 200.000 / small scale cooperation project

Project leader: The project was initiated by the Arctic Perspective Initiative, API, <http://arcticperspective.org> and coordinated by Zavod Projekt Atol (SI) <http://www.projekt-atol.si>

Partners:

Stichting Sonic Acts, Amsterdam (NL), <http://sonicacts.com>

Dark Ecology, Hilde Merete Methi, Kirkenes (NO), <http://www.darkecology.net>

Ljudmila Art And Science Laboratory, Ljubljana (SI), <http://wiki.ljudmila.org>

Kulturverein Time's Up, Linz (AT), <http://timesup.org>

The Finnish Society of Bioart, Helsinki (FI), <http://bioartsociety.fi>

RIXC Center for New Media Culture, Riga (LV), <http://rixc.org>



Dancing Museums

Bei **Dancing Museums** treffen fünf Tanzorganisationen, fünf Tänzer und acht bedeutende Museen aus ganz Europa aufeinander, um miteinander die Beziehung zwischen Tanz, der bildenden Kunst und dem Publikum zu erforschen, mit dem Ziel, Verbindungen herzustellen, Möglichkeiten zu erweitern sowie neue Dialogformen und neue Erkenntnisse zu schaffen. Während der 2-jährigen Projektlaufzeit beteiligen sich die fünf Tänzer an einer Reihe von Gastaufenthalten an den acht Museen, bei denen kreative Ideen erforscht und Strategien entwickelt werden, um den Dialog zwischen den Künsten und dem Publikum zu fördern. Jeder einzelne Gastaufenthalt ist Teil eines kontinuierlichen Prozesses.

For **Dancing Museums** five dance organizations, five dancers and eight important European museums have formed a partnership to jointly explore interplay among dancers, the visual arts and audience members. The mission is to establish connections, expand possibilities, create new forms of dialogue and yield fresh insights. During the project's two-year run, the eight museums will host a series of residencies during which the five dancers will be able to work out creative ideas and develop strategies designed to nurture dialogue between the arts and the audience. Each individual residency is part of an ongoing process.

Dancing Museums ist ein Kooperationsprojekt, das fünf europäische Tanz-Organisationen und acht international renommierte Museen zusammenbringt, um neue Möglichkeiten der Interaktion mit dem Publikum zu erkunden.

Zwischen Juni 2015 und Mai 2017 sind fünf ausgewählte Tänzerinnen und Tänzer (pro Organisation jeweils eine oder einer) in ein zweijähriges Research- und Entwicklungsprojekt eingebunden. Sie nehmen an einer einwöchigen Residency in jedem der beteiligten Museen teil und erhalten so im Laufe des Projekts die Gelegenheit, mit ihren europäischen Partnern und Partnerinnen auf regelmäßiger Basis zusammenzuarbeiten. Während dieser Residencies werden sie auch mit Kunstschaffenden und Experten und Expertinnen aus anderen Gebieten wie Kunstgeschichte, Bildung, Kuratierung, visuelle Kunst, soziale Medien und neue Technologien zusammenarbeiten, um ihre Forschung zu kontextualisieren und neue Denkanstöße zu bekommen.

Dancing Museums is a new partnership project bringing together five European dance organisations and eight internationally renowned museums to explore new ways of interacting with audiences. From June 2015 to May 2017, five selected dance artists, one from each organisation will embark upon a two-year period of research and development and take part in a week-long residency in each of the museums, providing regular opportunities to collaborate with their European partners as the project progresses. As part of the residency they will also be joined by digital artists and experts from other fields such as history of art, education, curation, visual art, social media and new technology to contextualise the research and stimulate new thinking.

Während des gesamten Projekts werden die Tänzer und Tänzerinnen von der Künstlerin und Mentorin Betsy Gregory betreut, der früheren künstlerischen Leiterin von Dance Umbrella und Vorsitzende der in Nottingham ansässigen internationalen Tanz-Organisation Dance4.

Ziel des Projekts ist es, neue Methoden zur Publikumseinbindung zu definieren und zu implementieren und das Erlebnis, auf das sich Menschen einlassen, wenn sie durch von Geschichte und Kunst geprägte Räume gehen, intensiver zu gestalten. Um das Publikum dafür zu sensibilisieren, zeitgenössischen Tanz als inklusive, kommunikative Form zu verstehen, werden Events wie z. B. geführte choreografierte Touren oder partizipatorische Workshops organisiert, an denen sowohl Künstler und Künstlerinnen als auch das Publikum teilnehmen. Darüber hinaus wird auch eine Web-Plattform entwickelt. Bei diesen Events steht die Erfahrung des Publikums im Mittelpunkt, wodurch die Grenzen zwischen Betrachter und kreativ Schaffenden verschwimmen. Schöpferische Einsatzmöglichkeiten für digitale Techniken sollen die Reichweite des Projekts verbessern.

Um die berufliche Fortbildung sowohl für in diesem Kontext Tätige als auch für Künstler und Künstlerinnen zu verbessern, schafft *Dancing Museums* einen Raum, wo sie ihre eigenen Praktiken im Dialog mit anderen Kunstformen entwickeln und ihre Erfahrungen mit verschiedensten Organisationen, Zuschauern, Arbeitspraktiken und lokalen Kontexten teilen können. Während des gesamten Projekts werden die Resultate der Forschung im Rahmen von Präsentationen und thematischen Seminaren öffentlich gemacht. Als Höhepunkt von *Dancing Museums* wird in jeder der fünf beteiligten Städte eine neue partizipatorische, performative Arbeit erarbeitet, die deutlich macht, welche Rolle Live-Performances spielen können, wenn es um das Verstehen von Kunst und ein tieferes Engagement mit Kunst geht.

Throughout the project the dance artists will be supported by artist mentor Betsy Gregory, former Artistic Director of Dance Umbrella and Chair of Nottingham-based, international dance organisation Dance4. The aim of the project is to define and implement new methods to engage audiences and enhance the journeys which people make when walking through rooms of history and art spaces. Drawing the public's attention to contemporary dance as an inclusive, communicative form, events will be produced such as choreographic guided tours, participatory workshops and a web platform where the protagonists are both the artists and the public. The events will place the audience at the centre of the experience, blurring the boundaries between spectator and maker. Creative ways of using digital techniques will also extend the reach of the project.

Promoting professional development both at staff and artists level, *Dancing Museums* creates a space for artists to develop their practice in dialogue with other art forms and share skills across multiple organisations, audiences, work practices and local contexts. Throughout the project research will be made available to the public through a series of presentations and thematic seminars. *Dancing Museums* will culminate in the creation of a new participatory, performative work in each of the five European cities highlighting the role live performance can play in enhancing understanding and engagement in art.

<http://www.dancingmuseums.com>



Foto: Max Bishop



Fotos: Max Biskup

Große Kooperationsprojekte Large Scale Cooperation Projects

— —
Europäisches Kooperationsprojekt im Bereich darstellender und bildender Kunst
European cooperation project in the field of performing arts and visual arts

Duration: 2015 – 2017

EU grant: € 200.000 / small scale cooperation project

Project Leader: La Briqueterie – Centre de Développement Chorégraphique
du Val-de-Marne (FR), <http://www.alabriqueterie.com>

Partners:

D.ID Dance Identity, Pinkafeld (AT), <http://dance-identity.com>

CSC Centro per la Scena Contemporanea, Comune di Bassano del Grappa (IT);

Dans Ateliers, Rotterdam (NL), <http://www.dansateliers.nl>

Siobhan Davies Dance, London (UK), <http://www.siobhandavies.com>

Museum Partners: Le Louvre, Paris (FR), MACVAL, Vitry-sur-Seine (FR); Gemäldegalerie der
Akademie der Bildenden Künste, Vienna (AT); Museo Civico, Palazzo Sturm, Bassano
del Grappa (IT), Arte Sella, Borgo Valsugana (IT); Museum Boijmans van Beuningen,
Rotterdam (NL); National Gallery, London (UK)

Dancing Museums artists: Tatiana Julien (FR); Dante Murillo (AT); Fabio Novembrini (IT);
Connor Schumacher (NL); Lucy Suggate (UK)

Regional dancers: Alberto Franceschini; Manaho Shimokawa; Theresa Aschauer;
Regina Picker; Arnulfo Pardo Ravagli; Elli Mümmeler; Eva-Maria Schaller; Patrick Schmatzer

Video artist: Max Biskup (AT)

Mentor: Betsy Gregory (UK)

— —
case studies

apap

advancing performing arts project
Performing Europe 2020



Black Marrow, Artists: Erna Omarsdottir, Damien Jalet; Foto: Bjarni Grimsson

Das Netzwerk besteht seit 16 Jahren und sein Name ist Programm: **apap – advancing performing arts project**. Zahlreiche Konzepte wurden mit Hilfe der EU umgesetzt, unzählige Kunstproduktionen des zeitgenössischen Tanzes und der Performance realisiert. Weiters vernetzt *apap* seit Anbeginn alle Ebenen des „Betriebs“ und organisiert einen ständigen Erfahrungsaustausch von und für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die elf Partner aus Salzburg, Amiens, Bergen, Berlin, Dro, Kortrijk, Nanterre, Reykjavik, Lissabon, Warschau und Zagreb gehen auch neue Wege in der Kommunikation mit der „Außenwelt“.

This network was set up 16 years ago; its name is a succinct mission statement: **apap – advancing performing arts project**. Numerous concepts—countless artistic productions of contemporary dance and performance—have been brought to fruition with EU support. Plus, since its very inception, *apap* has constituted a network interconnecting all levels of this “operation” and has organized ongoing exchange of experiences by and for the people who participate in it. The eleven partners from Salzburg, Amiens, Bergen, Berlin, Dro, Kortrijk, Nanterre, Reykjavik, Lisbon, Warsaw and Zagreb are also blazing new trails when it comes to communication with the “outside world”.

Neben der im Zentrum stehenden Förderung der *apap*-Künstler und -Künstlerinnen, die über vier Jahre hindurch besteht und individuell den Notwendigkeiten der jeweiligen Produktion angepasst wird, ist ein wesentlicher Pfeiler des neuen **apap**-Konzepts der Aufbau eines neuen Vermittlungsprogramms, mit dem Ziel, auch kunstfernes Publikum zu erreichen. Gemeinsam mit der erfahrenen Agentur ABC-ART BASICS for CHILDREN in Brüssel entwickelt das Netzwerk ein den lokalen Verhältnissen der Partner angepasstes Konzept.

In Berlin befindet sich das *apap*-Produktionszentrum, ein Probenraum auf dem Gelände der Uferstudios, ein spannender Ort für Produktion, Präsentation, Austausch und Begegnung. *apap* setzt auch einen Schwerpunkt im Libanon und baut eine Brücke zwischen den arabischen und europäischen zeitgenössischen Kunstschaffenden im Bereich Performance und Tanz.

In addition to its primary objective of nurturing *apap* artists, an endeavour that has been in progress for four years and is individually customized to the necessities of the respective productions, an essential element of the new **apap** concept is the development of an educational programme designed to reach out to members of the public who don't otherwise get much exposure to art. Together with ABC-ART BASICS for CHILDREN, an experienced agency based in Brussels, the network is developing a concept suited to the local facts & circumstances of the partners. Berlin is the location of the *apap* production centre, a rehearsal space on the grounds of Uferstudios, an exciting venue for production, presentation, exchange and encounter. *apap* is part of an alliance whose hub is Lebanon and whose aim is to build a bridge between Arabic and European producers of contemporary performance and dance.



ALTERED NATIVES' SAY YES TO ANOTHER EXCESS – TWERK, Artists: François Chaignaud, Cecilia Bengolea; Foto: Wolfgang Kirchner

Die libanesische Organisation Maqamat / Beit el-Raqs kooperiert mit Künstlerinnen und Künstlern aus Tunesien, Marokko, Ägypten, Palästina, Algerien, Jordanien, Syrien und dem Iran, und entwickelt gemeinsam mit *apap* ein nachhaltiges Austauschprogramm und einen ständigen Wissenstransfer auf allen Ebenen der Kunstproduktion und -vermittlung. Das *apap-Performing Europe 2020* Projekt nutzt die spezifischen Möglichkeiten der Partner und sieht in den Unterschiedlichkeiten der beteiligten Organisationen eine der großen Stärken des Netzwerks. Besonderes Augenmerk schenkt das Netzwerk dem Erfahrungsaustausch in allen Bereichen des Tanz- und Performancebetriebs: von der Programmierung und der Entwicklung unterschiedlicher Präsentationsmodelle, der Technik, der Buchhaltung, der administrativen Abwicklung von Projekten mit EU-Förderung, über PR-Maßnahmen und Vermarktung von Kunstproduktionen bis hin zu deren Touring und Koproduktion.

The Lebanese organization Maqamat / Beit el-Raqs collaborates with artists from Tunisia, Morocco, Egypt, Palestine, Algeria, Jordan, Syria and Iran, and works together with *apap* to develop a sustainable exchange program and ongoing knowledge transfer on all levels of artistic production and presentation. The *apap-Performing Europe 2020* project is conceived to take advantage of the specific possibilities of the partners, the guiding principle being that the differences exhibited by the participating organizations constitute one of the key strengths of the network. The network places tremendous importance on the exchange of experience having to do with all aspects of dance and performance—programming, development of a broad spectrum of presentation models, technology, book-keeping, administration of projects receiving EU financing, PR campaigns & marketing artistic productions, as well as touring and co-production.
<http://www.apapnet.eu>

— —
Europäisches Kooperationsprojekt im Bereich Performance und zeitgenössischer Tanz
European cooperation project in the field of performance and contemporary dance

Duration: 2016 – 2020

EU grant: € 2.000.000 / large cooperation project

Project leader: SZENE Salzburg, Salzburg (AT), <http://www.szene-salzburg.net>

Partners:

Kunstencentrum BUDA, Kortrijk (BE), <http://www.budakortrijk.be>

BIT Teatergarasjen, Bergen (NO), <http://bit-teatergarasjen.no>

Centrale Fies, Dro (IT), <http://www.centralefies.it>

Maison de la Culture d'Amiens, Amiens (FR), <http://www.maisondelaculture-amiens.com>

Tanzfabrik Berlin, Berlin (DE), <http://www.tanzfabrik-berlin.de>

Nantierre-Amandiers, Nanterre (FR), <http://www.nanterre-amandiers.com>

Teatro Nacional D. Maria II, Lisbon (PT), <http://www.teatro-dmaria.pt>

RDF / LÖKAL, Rejkavik (IS), <http://www.reykjavikdancefestival.com>

Fundacja Cialo/Umysl, Warsaw (PO), <http://2016.cialoumysl.pl>

Student Centre Zagreb, Zagreb (HR), <http://zagreb.openinstitutions.net>

Satellite project partner: Maqamat / Beit el-Raqs, Beirut (LB), <http://www.maqamat.org>



IN SITU ACT

IN SITU ACT ist ein groß angelegtes europäisches Kooperationsprojekt zur Förderung und Entwicklung innovativer künstlerischer Kreationen im öffentlichen Raum. *IN SITU ACT* widmet sich Fragen der Urbanität in einem Europa der Gegenwart und richtet den Fokus dabei auf die Beteiligung des Publikums und die lokale Kommune, auf die Öffnung zu weiteren Kunstsparten und die Einbindung digitaler Medien. Es wird von der Europäischen Kommission zu 50 Prozent kofinanziert und vereint 23 Netzwerkpartner aus 15 Nationen.

IN SITU ACT is a large-scale European cooperation project to support and develop innovative artistic creations in public spaces. *IN SITU ACT* is dedicated to urban issues in contemporary Europe; it focuses on fostering involvement by the audience and the local community, opening up to other artistic genres and bringing digital media into play. There are 23 partners from 15 countries in this network, which is 50% co-financed by the European Commission.

La Strada ist Gründungsmitglied des EU-Netzwerkes **IN SITU** zur Förderung und Entwicklung künstlerischer Kreationen im öffentlichen Raum. Unter der Leitung seines Intendanten Werner Schrepf beteiligt sich das Grazer Festival seit 2003 mit weiteren Kultureinrichtungen an der Entwicklung gemeinsamer europäischer Projekte. Die Expertise liegt im Aufspüren von innovativem künstlerischen Potenzial, in der Koproduktion herausragender Kreationen und in der Organisation von Projekt-Laboren, Konferenzen und Seminaren.

Bis dato hat *IN SITU* über 180 europäische Künstler gefördert, gemeinsame Arbeitsmethoden entwickelt, Partner aus neuen Mitgliedsstaaten der EU unterstützt und Beziehungen zu Partnern außerhalb Europas gepflegt.

La Strada is a founding member of **IN SITU**, an EU funded network to support and develop artistic creations in public spaces. Since 2003, the Graz festival and its artistic director, Werner Schrepf, have been working together with other cultural institutions on the development of collaborative European projects.

The network has achieved expertise in discovering innovative artistic potential, in co-producing outstanding creations, and in organizing project labs, conferences and seminars. To date, *IN SITU* has subsidized 180+ European artists, developed joint working methods, supported partners from new EU member states, and maintained relations with partners beyond Europe's borders.



Benjamin Vandewalle, *Birdwatching 4x4*



Benjamin Vandewalle, *Birdwatching 4x4*



Olivier Grossetête, *Les bâtisses soeurs d'éphémères*



KUNSTLABOR / uniT, *Hello and Goodbye*

IN SITU ACT vereint derzeit 23 Partner aus 15 Nationen. Einige Mitglieder wirken in Metropolen, andere in ländlicheren Gebieten, einige arbeiten an der Entwicklung industriellen Brachlandes, andere an der Restrukturierung von Landschaften. *IN SITU ACT* widmet sich Fragen der Urbanität in einem Europa der Gegenwart: Regeneration, Migration und Segregation, Wettbewerb und Standortattraktivität, Beziehungen zwischen Stadtzentren und Vorstadtzonen etc. Verschiedene Aktivitäten begleiten die Künstler und Künstlerinnen bei der Entwicklung ihrer Projekte. Der Fokus liegt auf der Beteiligung des Publikums und der lokalen Kommune, der Öffnung zu weiteren Kunstsparten und der Einbindung digitaler Medien. Weitere Tools fördern die Umsetzung der Projekte in Residencies und den internationalen Tourbetrieb. Darüber hinaus sieht *IN SITU ACT* die Kreation mehrerer Kooperationsprojekte vor, die von allen Partnern getragen werden und bei möglichst vielen europäischen Festivals zur Aufführung gelangen sollen.

To date there are 23 partners from 15 countries participating in *IN SITU ACT*—several are based in metropolises; others are in rural regions; a few partners are working on the development of industrial wasteland; others on the restructuring of landscapes. *IN SITU ACT* focuses on urban issues in contemporary Europe: regeneration, immigration and segregation, competitiveness and a city's attractiveness as a business location, the interrelationship between the inner city and zones on the periphery, etc. Various activities accompany the artists as they go about developing their projects, whereby the focus is on fostering involvement by the audience and the local community, opening up to other artistic genres and bringing digital media into play. Other approaches foster the implementation of projects within the scope of residencies and international tours. Moreover, *IN SITU ACT* aims to set up several cooperation projects that integrate all of the network's partners and entail performances at as many European festivals as possible.

Nikola Milatovic



Europäisches Kooperationsprojekt im Bereich künstlerische Kreationen im öffentlichen Raum
European cooperation project in the field of artistic creations in public spaces

Duration: 2016 – 2020

EU grant: € 1.940.000 / Large scale cooperation project

Project leader: Lieux Publics, Centre National de Création en Espace Public, Marseille (FR), <http://www.lieuxpublics.com>

Partners:

La Strada Graz, Internationales Festival für Straßenkunst, Figurentheater, Community Art und Neuen Zirkus, Graz (AT), <http://www.lastrada.at>

Atelier 231, Street-Art National Centre, Sotteville-lès-Rouen (FR), <http://www.atelier231.fr>

Norfolk & Norwich Festival, Norwich (UK), <http://www.nnfestival.org.uk>

Stichting Terschellings Oerol Festival, GH Midland (NL), <http://www.oerol.nl>

Scenekunst Østfold, Kråkerøy (NO), <http://www.kulturutvikling.no/tema/scenekunst-ostfold>

Provinciaal Domein Dommelhof (BE), <http://www.limburg.be/theateropdemarkt>

UZ Arts, Glasgow (UK), <http://www.uzarts.com>

Festival di Terni, Terni (IT), <http://www.ternifestival.it>

Freedom Festival, Hull (UK), <http://www.freedomfestival.co.uk>

Artopolis Association – PLACCC Festival, Budapest (HU), <http://www.placcc.hu>

Čtyři Dny, Prague (CZ), <http://www.ctyridny.cz>

Københavns Internationale Teater, Copenhagen (DK), <http://www.kit.dk>

La Paperie, Street-Art National Centre, Angers (FR), <http://www.lapaperie.fr>

ODA Teatri, Priština (XK), <http://www.teatrioda.com>

Les Tombées de la Nuit, Rennes (FR), <http://lestombeesdelanuit.com>

CIFAS, Brussels (BE), <http://www.cifas.be>

FAI AR – Higher Education in Art in Public Space, Paris (FR), <http://www.cirostrada.org>

On the Move, Brussels (BE), <http://www.on-the-move.org>

Kimmel Center, Philadelphia (US), <http://www.kimmelcenter.org>

Hi Seoul Festival, Seoul (KR), <http://www.hiseoulfest.com>

Sura Medura Center, Hikkaduwa (LK), <http://www.suramedura.com>

Festival des quatre chemins, Port-au-Prince (HT), <http://www.festival4chemins.com>

ULYSSES

A European Odyssey for
Young Artists for New Music



ULYSSES: A European Odyssey for Young Artists for New Music hat sich die Förderung junger herausragender MusikerInnen und KomponistInnen und deren Unterstützung in ihrer Karriereentwicklung zum Ziel gesetzt. Durch verschiedene Programme wird ihnen für eine bestimmte Zeitspanne die Möglichkeit gegeben, zu experimentieren und neue Werke zu produzieren, aber auch mit dem Publikum in ganz Europa in Kontakt zu kommen. *impuls . Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik* ist eine der führenden Institutionen, die sich durch ihre Akademien, Festivals, Kompositionswettbewerbe und anderen Musikvermittlungsprogrammen der Förderung junger KomponistInnen und InterpretInnen widmet.

The mutual aim and effort of **ULYSSES: A European Odyssey for Young Artists for New Music** is to help young musicians and composers of excellence develop their careers. Through various programmes set up they benefit from periods of experimentation, production and also confrontation with the audience all across the continent. *impuls . Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik* is one of the leading institutions involved in the support and promotion of young composers and interpreters through its Academies, Festivals, Composition Competitions and other music communication programmes.

ULYSSES bezieht seine Inspiration aus einer Generation illustrierter KünstlerInnen des 18. Jahrhunderts, die durch ganz Europa wanderten und die Ateliers großer Meister besuchten, um ihre Fertigkeiten zu vervollkommen. Das **ULYSSES** Netzwerk will diese Tradition wiederbeleben: Es lädt junge Musikschaffende, Komponisten und Komponistinnen ein, sich eine individuelle Erfahrung zu erarbeiten, die auf Begegnung, Austausch und Sharing mit TutorInnen und KollegInnen basiert, die einen anderen kulturellen Background haben und aus den renommiertesten europäischen Musikinstitutionen kommen. Jene herausragenden jungen Künstler und Künstlerinnen aus Europa, die in den Genuss solcher Phasen des Experimentierens, der Produktion und der Konfrontation mit dem europäischen Publikum kommen, erhalten damit eine einzigartige Gelegenheit, ihre Karriere zu entwickeln und ihr Können mit neuen Zuhörergruppen zu teilen. *impuls . Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik* ist eine der führenden Institutionen, die sich durch ihre Akademien, Festivals, Kompositionswettbewerbe und anderen Musikvermittlungsprogrammen der Förderung junger KomponistInnen und InterpretInnen widmet.

ULYSSES was inspired by an illustrious generation of 18th century artists who wandered all across Europe, visiting the greatest masters' workshops to improve and complete their skills. The **ULYSSES** network is to rekindle this tradition by inviting young musicians and composers to develop an individual experience based on encounters, exchanges and sharing with tutors and fellows from different cultural backgrounds within the most renowned European music institutions. By benefitting from periods of experimentation, production and also confrontation with audiences all across the continent, Europe's finest young artists are given a unique opportunity to develop their careers and share their talent with new audiences. *impuls . Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik* is one of the leading institutions involved in the support and promotion of young composers and interpreters through its academies, festivals, composition competitions and other music communication programmes.

Der in Graz angesiedelte Verein wurde 1997 von Beat Furrer und Ernst Kovacic gegründet und seit 2007 von Ute Pinter maßgeblich weiterentwickelt. *impuls* war von Anfang an Teil des mittlerweile 13 Partner zählenden ULYSSES-Netzwerks und konnte seine Aktivitäten kontinuierlich ausweiten. Von *impuls* initiierte und getragene Projekte (z. B. *experimental film + new music*, *Young Ensembles in Residency* oder diverse Workshops) konzentrieren sich auf Themen wie „Comprovising“ (Komponieren + Improvisieren) oder „Extended Composition“ sowie auf Austauschprogramme für Komponisten und Komponistinnen, beschäftigten sich mit verschiedenen Aspekten des zeitgenössischen Muskschaffens und vernetzen ULYSSES-Partner, Städte und junge Kreative auf ihrer Tour durch Europa.

In enger Zusammenarbeit mit seinen Partnern betreut *impuls* nicht nur hervorragende junge KomponistInnen und InterpretInnen an seinen Akademien und präsentiert ihre zum Teil dafür beauftragten Werke beim *impuls* Festival in Graz, sondern lädt auch junge Ensembles wie das Ensemble Schallfeld oder das IEMA Ensemble für Residencies ein. Ein weiteres zentrales *impuls* Projekt, das im Rahmen des ULYSSES Netzwerks erarbeitet und auf Tournee gehen wird, widmet sich dem Experimentalfilm und der Neuen Musik: Ausgewählte ULYSSES KomponistInnen werden für die Filme des österreichischen Filmmachers Peter Tscherkassy neue „Soundtracks“ schaffen. Als Kick-Off wird bei *impuls 2017* ein Film + Musik-Symposium sowie eine erste Arbeitsperiode für alle involvierten Künstler und Künstlerinnen stattfinden. Darauf folgen Arbeitstreffen mit dem Ensemble Nickel, das alle beauftragten Arbeiten und verschiedene neue Werke bei Partnerinstitutionen und dann wieder bei *impuls 2019* zur Aufführung bringen wird. *impuls* richtet den Fokus auch darauf, Komposition neu zu definieren, indem es Workshops wie *Extended Composition*, *Comprovising* oder *Collaborators* veranstaltet, die dem erfolgreichen Projekt von ULYSSES 1, *Composition beyond Music*, folgen und die Begegnung mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen fördern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erschließung neuer Publikumsgruppen.

Founded by Beat Furrer and Ernst Kovacic in 1997 and since 2007 essentially enlarged by Ute Pinter, the Graz based *impuls . Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik* was part of the ULYSSES network from the very beginning and could steadily extend its activities. *impuls* is one of the currently 13 partners within the ULYSSES network. Projects initiated and supported by *impuls* include experimental film + new music, young Ensembles in Residency, workshops with a focus on topics such as ‘comprovising’ or extended composition and composer exchange programmes that trigger and strengthen different aspects of contemporary music creation and interconnect ULYSSES partners, cities and young creative forces on their tour through Europe.

In close cooperation with its partners, *impuls* not only hosts young outstanding composers and musicians at its Academies and presents them at the *impuls* Festivals in Graz, partly with newly commissioned works, but also invites young ensembles such as Ensemble Schallfeld and IEMA Ensemble for Residencies that come along with several specific programmes. Another central new *impuls* project to develop and tour within the ULYSSES Network is dedicated to experimental film and new music. Films by Austrian filmmaker Peter Tscherkassy will find new “soundtracks” by selected ULYSSES composers. As kick-off, a film+music symposium and first working period for all artists involved will take place at *impuls 2017*, followed by further working meetings with Ensemble Nickel as interpreters of all commissions and various premieres at the partners’ places and again at *impuls* in 2019. *impuls* is again putting focus on defining and redefining new music by introducing workshops such as *Extended Composition*, *Comprovising*, *Collaborators*, and others, following its successful project *Composition beyond Music* of ULYSSES 1, and by encouraging encounters with other art forms and artistic expressions.

Another focus is put on the development of new audiences.

<http://project.ulysses-network.eu>



Europäisches Kooperationsprojekt im Bereich Musik, Komposition und transdisziplinärer Kunstformen
European cooperation project for music, composition and transdisciplinary art forms

Duration: 2016-2020 / Large scale cooperation project

EU grant: € 2,000,000

Project leader: IRCAM, Paris (FR), <http://www.ircam.fr>

Partners:

impuls . Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik, Graz (AT), <http://www.impuls.cc>

Aldeburgh Music, Snape (UK), <https://snapemaltings.co.uk>

Divertimento Ensemble, Milan (IT), <http://www.divertimentoensemble.it>

Estonian Philharmonic Chamber Choir, Tallinn (EE), <http://www.epcc.ee>

Flagey, Brussels (BE), <http://www.flagey.be>

Gaudeamus Muziekweek Foundation, Utrecht (NL), <http://www.muziekweek.nl/over-gaudeamus>

International Ensemble Modern Academy, Frankfurt (DE), <http://www.internationale-em-akademie.de>

Internationales Musikinstitut Darmstadt, Darmstadt (DE), <http://www.internationales-musikinstitut.de>

Institut für Kulturelle Innovationsforschung – new classical e.V. Summer Academy OPUS XXI, Hamburg (DE), <http://www.iki-hamburg.de>

Royaumont Foundation – Voix Nouvelles, Asnières-sur-Oise (FR), <https://www.royaumont.com/fr>

Time of Music, Viitasaari (FI), <http://musiikinaika.org/kurssit/kurssi-saveltajille-opettajana-mauricio-sotelo>

Ultima, Oslo contemporary music festival, Oslo (NO), <http://ultima.no>





European Digital Art and Science Network

Das **European Digital Art and Science Network** basiert auf einem vielseitigen Netzwerk, dessen Leitgedanke es ist, den Mikro- und Makrokosmos der Wissenschaft mit den digitalen Künsten zu verbinden. Teil des *European Digital Art and Science Network* sind Forschungsinstitutionen (ESA, CERN und ESO), die die Spitze wissenschaftlicher Forschung in Europa repräsentieren. Gemeinsam mit dem Ars Electronica Futurelab bieten diese Forschungseinrichtungen Residencies für Künstler und Künstlerinnen an. Die sieben europäischen Projektpartner repräsentieren in Ausstellungen, Workshops und Konferenzen die ebenso starken wie unterschiedlichen kulturellen und künstlerischen Positionen in Europa.

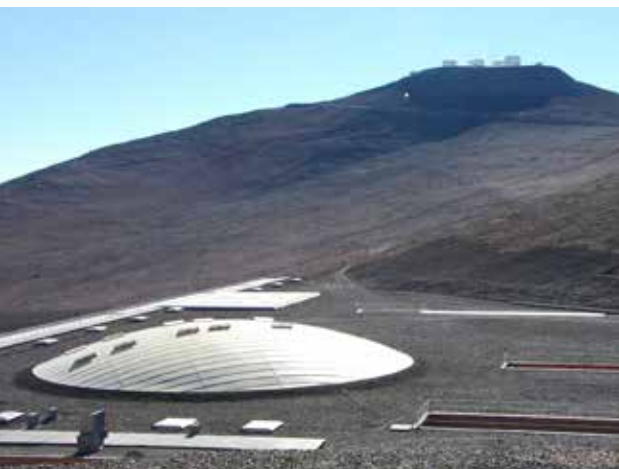
The **European Digital Art and Science Network** is a multifaceted association whose mission is to connect up the world of digital arts to the microcosm/macrocosm of science. The network's members include ESA, CERN and ESO, research institutions constituting the leading edge of scientific research in Europe. Together with the Ars Electronica Futurelab, these research facilities host residencies for artists. Then, in exhibitions, workshops and conferences, the seven European project partners propagate artistic and cultural positions that are as exciting as they are diverse.

Zusammen mit drei wissenschaftlichen Institutionen und sieben renommierten europäischen Kulturinstitutionen startete Ars Electronica 2014 das *European Digital Art and Science Network*. Grundlage dieses Projekts ist ein umfangreiches Netzwerk, bestehend aus drei wissenschaftlichen Institutionen (ESA, CERN und ESO), dem Ars Electronica Futurelab, das in einem transdisziplinären Diskurs modernste technische Produktionsmöglichkeiten bietet, und sieben europäischen Kulturpartnern.

Ars Electronica launched the European Digital Art and Science Network in 2014 in cooperation with three important scientific organizations and seven renowned European cultural institutions. The foundation of this project is an extensive network made up of the ESA, CERN and ESO, European cultural partners, and the Ars Electronica Futurelab, which makes available state-of-the-art technical production infrastructure embedded in a transdisciplinary environment.

Ars Electronica Center, Deep Space 8K: *Orbits, Quadrature*

Foto: AEC, tom mesic



In 2016, the German artists' collective Quadrature (Jan Bernstein, Juliane Götz and Sebastian Neitsch) spent their residency at the European Southern Observatory (ESO) in Chile and at the Ars Electronica Futurelab in Austria.

Das Projekt verbindet wissenschaftliche Aspekte und Ideen mit den Ansätzen der digitalen Kunst. Die Förderung der interdisziplinären Arbeit und des interkulturellen Austausches sowie der Zugang zu neuen Zielgruppen gehören zu den erklärten Zielen. Auch die Rolle der Kunst als Katalysator bei Prozessen der sozialen Erneuerung steht im Vordergrund. Die Kunstschaffenden üben einen wichtigen Einfluss darauf aus, wie sich unsere Gesellschaft mit diesen Innovationen auseinandersetzt, indem sie inhaltliche Positionen beziehen und künstlerische Arbeiten schaffen, die die potenziellen Risiken und Chancen der technologischen und wissenschaftlichen Entwicklungen thematisieren.

In Zusammenarbeit mit allen Partnerorganisationen hat Ars Electronica bisher vier weltweite Calls für Residencies ausgeschrieben. Die Künstler und Künstlerinnen werden jeweils von einer interdisziplinären Jury, die die Bereiche Kunst/Kultur und Wissenschaft vertritt, ausgewählt. Begleitet von den Mentoren des Linzer Ars Electronica Futurelab, das auch die technologische Umsetzbarkeit der Projekte prüft, verbringen die Künstler und Künstlerinnen einige Wochen an den wissenschaftlichen Einrichtungen (ESO in Chile, CERN in Genf und ESA in Noordwijk (NL)). Im Anschluss an diese Aufenthalte arbeiten die Künstler und Künstlerinnen mit Unterstützung des Ars Electronica Futurelabs an den konkreten Projekten bei Ars Electronica in Linz. Die Ergebnisse der jeweiligen Residencies sowie Dutzende von kontextualisierten Kunstwerken werden in Ausstellungen, Workshops, Konferenzen und Symposien präsentiert.

The project aims to link up scientific aspects and ideas with approaches used in digital art. Fostering interdisciplinary work and intercultural exchange as well as gaining access to new target audiences are among its declared goals. There is also strong emphasis on art's role as a catalyst in processes of social renewal. By creating images and narratives dealing with the potential risks and rewards inherent in technological and scientific development, artists exert an important influence on how our society comes to terms with these innovations.

In cooperation with all ten partners, Ars Electronica has, to date, staged four international calls for proposals to be realized as an artist-in-residence. The recipients are chosen by an interdisciplinary jury made up of experts in various fields of art/culture and science. Accompanied by mentors from the staff of the Ars Electronica Futurelab, who also assess the projects' technical feasibility, the artists spend several weeks at one of the scientific facilities—ESO in Chile, CERN in Geneva and ESA in Noordwijk (NL). Phase 2 is a stay in Linz, Austria, where the artists have access to support from the Ars Electronica Futurelab staff in realizing their project. The results of the respective residencies as well as dozens of contextualised works of art are presented in exhibitions, workshops, conferences and symposia.

<http://www.aec.at/artandscience>

Fotos: AEC, Martin Hrieslmair, Claudia Schnugg, Samuel Leveque



Foto: AEC, Martin Hieslmair

Nick Ervinck, *ELBEETAD*

— —
 Europäisches Kooperationsprojekt im Bereich digitaler, interdisziplinärer Kunst und Wissenschaft
 European cooperation project in the field of digital, interdisciplinary art and science

Duration: 2014 – 2017

EU grant: € 1.100.000 / large scale cooperation project

Project leader: Ars Electronica Linz GmbH, Linz (AT), <http://www.aec.at>

Partners:

Cultural partner organisations: Center for the Promotion of Science, Belgrade (RS), <http://www.cpn.rs>

DIG Gallery, Košice (SK), <http://diggallery.sk>

Zaragoza City of Knowledge Foundation, Zaragoza (ES), <http://www.fundacionzcc.org>

Kapelica Gallery / Kersnikova (Ljubljana, SI), <http://www.kapelica.org>

GV Art (London, UK), <http://www.gvart.co.uk>

LABoral Centro de Arte y Creación Industrial, Gijón (ES), <http://www.laboralcentrodearte.org>

Science Gallery, Dublin (IE), <http://dublin.sciencegallery.com>

Scientific mentoring organisations:

European Space Agency (ESA), <http://www.esa.int>

European Southern Observatory (ESO), <http://www.eso.org/public>

European Organization for Nuclear Research (CERN), <http://www.cern.ch>

Europäische Plattformen European Platforms

— —
 case studies

Versopolis

where poetry lives



Versopolis – where poetry lives wurde mit dem Anspruch initiiert, dem Genre Lyrik den ihm zukommenden Stellenwert auf internationaler Ebene im Austauschverfahren zu bieten. Die geladenen Lyriker und Lyrikerinnen haben über die Teilnahme an den Festivals der Partnerorganisationen die Gelegenheit, das Publikum direkt zu erreichen, sich untereinander zu vernetzen und über die Publikation (Originalsprache) und die Übersetzung ausgewählter Arbeiten in die jeweilige Landessprache des Festivalveranstalters als auch mittels Übertragung ins Englische Einblick in ihren poetischen Gestus zu geben.

Versopolis – where poetry lives was initiated to host a process of exchange that enables poetry to garner the international attention and achieve the status it deserves. Poets are invited to take part in the festivals staged by the partner organizations, where they have the opportunity to reach audiences in person, to do networking with colleagues, and to publish selected works in the original and as translations into the language spoken in the country in which the festival is held as well as into English, and thereby to flash their poetic spirit.

Versopolis – where poetry lives hat sich zum Ziel gesetzt, ein internationales Lyriknetzwerk zu schaffen. Der partnerschaftliche Zusammenschluss von ursprünglich elf europäischen Literaturfestivals (im zweiten Jahr um zwei Festivals erweitert), soll aufstrebende Lyrikerinnen und Lyriker international präsentieren. Dies

The Versopolis—where poetry lives project was launched with the aim of creating an international poetry network. The partnership originally included eleven European literature festivals; two more joined in the second year. It provides up-and-coming poets with opportunities to read their work

geschieht durch Lesungen auf internationalen Festivals und dank eigens produzierter Broschüren (Auflage jeweils 1.000 Stück) mit Lyrikübersetzungen ins Englische und in die jeweilige Festivalsprache. Von österreichischer Seite sind folgende elf Lyrikerinnen und Lyriker in das Projekt eingebunden: Renate Aichinger, Christoph W. Bauer, Helwig Brunner, Sonja Harter, Regina Hilber, Simone Hirth, Semier Insayif, Judith Nika Pfeifer, Sophie Reyer, Maria Seisenbacher und Lydia Steinbacher. Jedes der teilnehmenden Festivals nominierte im ersten Jahr des Projekts fünf Lyrikerinnen und Lyriker, im zweiten und dritten Jahr jeweils drei. Aus dem internationalen Pool der Poetinnen wählt jede Partnerorganisation pro Jahr fünf Lyrikerinnen und Lyriker aus, die in das jeweils eigene Festivalprogramm eingebunden werden.

Zum Festival *Literatur & Wein*, ausgerichtet vom Literaturhaus NÖ, waren 2015 Krystyna Dąbrowska (PL), Mária Ferenčuhová (SK), Vladimir Martinovski (MK) Katja Perat (SI) und Vytautas Stankus (LT) geladen, 2016 nahmen Zehra Cirak (TR/DE), Tiziano Fratus (IT), Meirion Jordan (UK), Dagmara Kraus (PL/DE) und Ana Pepelnik (SI) teil. Die eingeladenen Autorinnen und Autoren wurden mittels zweisprachiger Lesungen, über Verlegergespräche und Workshops an Schulen in das internationale Kulturfestival *Literatur & Wein* eingebunden.

at international festivals and to present their work worldwide in the form of self-produced brochures (each with a print run of 1,000) that also feature translations into English and into the respective festival language. The following eleven Austrian poets are integrated in the project: Renate Aichinger, Christoph W. Bauer, Helwig Brunner, Sonja Harter, Regina Hilber, Simone Hirth, Semier Insayif, Judith Nika Pfeifer, Sophie Reyer, Maria Seisenbacher and Lydia Steinbacher. Each participating festival nominated five poets in the project's first year, and three each in the second and third years. From the international pool of poets, each partner organization annually selects five poets, who are then integrated into the organization's own festival programme.

The invitees to the 2015 *Literatur & Wein* festival staged by Literaturhaus NÖ were Krystyna Dąbrowska (PL), Mária Ferenčuhová (SK), Vladimir Martinovski (MK), Katja Perat (SI) and Vytautas Stankus (LT); the participants in 2016 were Zehra Cirak (TR/DE), Tiziano Fratus (IT), Meirion Jordan (UK), Dagmara Kraus (PL/DE) and Ana Pepelnik (SI). The invited authors showcased their talents in bilingual readings, during chats with publishers, at workshops in schools, and in conjunction with the *Literatur & Wein* international festival of cultures.

<http://www.versopolis.com>

Europäische Plattform im Bereich Literatur / Lyrik / European platform in the field of literature and poetry

Duration: 2014 – 2017

EU grant: € 366.200 / European platform

Project leader: Beletrina, Ljubljana (SI), <http://www.studentskazalozba.si>

Partners:

Le Printemps des Poètes, Paris (FR), <http://www.printempsdespoetes.com>

Hausacher Leselenz, Hausach (DE), <http://leselenz.com>

Ars Poetica, Bratislava (SK), <http://www.arspoetica.sk>

Genoa International Poetry Festival, Genoa (IT), <http://www.festivalpoesia.org>

Littfest, Umeå (SE), <http://littfest.se>

Instytut Kultury Miejskiej, City Culture Institute, Gdańsk (PL), <http://www.ikm.gda.pl>

Ledbury Poetry Festival, Ledbury (UK), <http://www.poetry-festival.co.uk>

Struski Veceri Na Poezija, Struga Poetry Evenings, Struga (MK), <http://www.strugapoetryevenings.com>

Poetinis Druskininkų Ruduo, Druskininkai Poetic Fall, Druskininkai (LV), <http://www.pdr.lt>

Felix Poetry Festival, Gent (BE), <http://www.poeziecentrum.be>

Goranovo Proljeće, Gorans Spring, Zagreb (HR), <http://www.igk.hr>

Literature & Wine Festival, Stein/Krems (AT), <http://www.literaturundwein.at>, <http://www.literaturhausno.at>

Dnevi Poezije in Vina, Days of Poetry and Wine, Ljubljana (SI), <http://www.versoteque.com>

FAP – FUTURE ARCHITECTURE PLATFORM



Fotos: Thomas Raggam, Clara Wildberger, Maria Zottler

FAP – Future Architecture Platform bietet als erste paneuropäische Plattform Architektureinrichtungen, Festivals, Produzenten und Produzentinnen die Möglichkeit, gemeinsam Ideen zur Zukunft der Architektur und der unserer Städte zu diskutieren und diese Ideen einem breiteren Publikum näher zu bringen. Die teilnehmenden Architekturschaffenden, Künstler und Künstlerinnen, Forscher und Forscherinnen wurden im Rahmen eines Open Calls ermittelt. Eine erste Auswahl von den fast 300 eingereichten Projekten wurde bei einer Matchmaking Konferenz präsentiert und diskutiert. In Ausstellungen, Konferenzen, Vorträgen und Workshops werden die Ideen und Konzepte einem breiten Publikum präsentiert.

FAP – Future Architecture Platform is the first pan-European platform that offers architectural institutions, festivals and producers the opportunity to engage in a discussion of the future of architecture and our cities, and to acquaint the general public with these ideas. The participating architects, artists and scholars were chosen within the framework of an open call. A short-list selected from about 300 submitted projects was presented and discussed at a Matchmaking Conference. The ideas and concepts are made available to the general public in exhibitions, conferences, lectures and workshops.

Die Ziele der *Future Architecture Platform* sind:
Think Future.

Einer Generation von aufstrebenden jungen Talenten aus verschiedenen Disziplinen soll eine Bühne geboten werden, auf der sie ihre Ideen und Konzepte präsentieren, teilen und diskutieren kann.

Exchange.

14 Institutionen aus 13 Ländern entwickeln ein dichtes Programm an Ausstellungen, Konferenzen, Vorträgen, Workshops, in denen sie die Ideen und Positionen der jungen Kreativen präsentieren und in Büchern bzw. im Web dokumentieren und publizieren.

Raise Awareness.

Die Plattform leistet einen wichtigen Beitrag, um einem breiten Publikum komplexe Themen der gestalteten Lebensumwelt in anschaulichen Formaten näher zu bringen und für mehr Nachhaltigkeit einzutreten.

Future Architecture Platform's goals:

Think Future

This project highlights an emerging generation of talents in various disciplines and presents, explores and shares their ideas about the future of cities and architecture.

Exchange

14 institutions from 13 countries are creating a pan-European programme to spotlight emerging creators and present their ideas at exhibitions, conferences, lectures and workshops, in books and online.

Raise Awareness

The platform makes complex issues of architecture comprehensible to everyone, and promotes a more sustainable living environment.

Die teilnehmenden Architekturschaffenden, Künstler und Künstlerinnen, Forscher und Forscherinnen wurden im Rahmen eines Open Calls ermittelt. Die Auswahl erfolgte durch die Partnerorganisationen und durch ein öffentliches Webvoting. Von den fast 300 eingereichten Projekten wurde eine erste Auswahl bei einer Matchmaking Konferenz präsentiert und zur Diskussion gestellt. Es war der Auftakt für eine umfangreiche, europaweite Serie von Veranstaltungen, die sehr gut vom Publikum angenommen wurde.

Unter dem Titel *Form Follows ...* hat das Haus der Architektur in Graz neun junge Architekturteams und Einzelpersonen gebeten, im Rahmen einer Ausstellung zu den Themenbereichen „Leistbares Wohnen“, „Lebensstile im Wandel“ und „Gemeinsame Räume“ Position zu beziehen. Die Ausstellung wurde von mehreren Diskussionsveranstaltungen begleitet, die einen intensiven Meinungsaustausch zwischen Publikum und den internationalen und nationalen Ausstellungsteilnehmerinnen und -teilnehmern begünstigte und zu einer nachhaltigen Vernetzung führte.

The participating architects, artists and scholars are chosen within the framework of an open call. The choices were made by the partner organizations and by means of open online voting. A shortlist selected from almost 300 submitted projects was presented and discussed at a Matchmaking Conference. This kicked off an extensive, Europe-wide series of events that were well received by the public. In conjunction with an exhibition entitled *Form Follows ...*, Haus der Architektur in Graz, Austria invited nine teams of young architects as well as individual practitioners to present their takes on three topics: affordable living, lifestyles in transition, and shared spaces. The exhibition was accompanied by several panel discussions that facilitated intensive exchanges of opinion among audience members and the exhibitors. The outcome has been a sustainable network linking up the participants from throughout Austria and abroad.

<http://www.futurearchitectureplatform.org>

— —
Europäische Plattform im Bereich Architektur, Urbanismus, Nachhaltigkeit, Förderung junger Talente, Kreativwirtschaft / European platform in the field of architecture, urbanism, sustainability, nurturing young talents, creative economy

Duration: 2015 – 2017

EU grant: € 1.000.000

Project leader and idea: Museum of Architecture and Design, Ljubljana (SI), <http://www.mao.si>

Partners:

Haus der Architektur, Graz (AT), <http://www.hda-graz.at>

Oris House of Architecture, Zagreb (HR), <http://www.oris.hr>

Museum of Architecture, Wrocław (PL), <http://www.ma.wroc.pl>

Belgrade International Architecture Week, Belgrade (SR), <http://bina.rs/2015>

National Museum of XXI Century Arts, Rome (IT), <http://www.fondazionemaxxi.it>

Copenhagen Architecture Festival, Copenhagen (DK), <http://copenhagenarchitecturefestival.com>

Tirana Architecture Week, Tirana (AL), <http://tiranaarchitectureweek.com>

Design Biotop, Ljubljana (SI), <http://www.designbiotop.si>

Lisbon Architecture Triennale, Lisbon (PT), <http://www.trienaldelisboa.com/theformofform>

dpr-barcelona, Barcelona (ES), <http://www.dpr-barcelona.com>

Associated Partners: Swiss Architecture Museum, Basel (CH), <http://www.sam-basel.org>

Prishtina Architecture Week, Prishtina (RKS), <http://www.prishtinaarchitectureweek.com>

CANactions, Kiev (UA), <http://canactions.com>

Europäische Netzwerke European Networks

EDN – European Dancehouse Network

EDN – European Dancehouse Network ist das institutionelle Netzwerk europäischer Tanzhäuser mit dem Ziel, Tanz als Kunstform zu stärken, zu promoten und gemeinsam Projekte und Ideen zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes in Europa zu entwickeln und umzusetzen. Das *EDN – European Dancehouse Network* vertritt derzeit 36 Tanzhäuser aus 20 Ländern in ganz Europa. Im Dezember 2015 wurde Walter Heun, künstlerischer Intendant des Tanzquartier Wien bei der Wahl des neuen Vorstands zum Präsidenten gewählt. Gemeinsam mit fünf weiteren Mitgliedern des EDN Board erhielt er damit die entscheidende Gestaltungskompetenz im einzigen Tanzhaus-Netzwerk Europas.

EDN – European Dancehouse Network is the institutional network of European dance houses. Its mission is to strengthen dance as an art form, to promote dance, and to jointly develop and produce projects and ideas to foster contemporary dance in Europe. The *EDN – European Dancehouse Network* currently represents 36 dance houses in 20 countries throughout Europe. In the last election of members to its board of directors in December 2015, Walter Heun, artistic director of Tanzquartier Wien, was elected president. He and the other five members of *EDN's* board are thus in a key position to shape the future direction of Europe's only dance house network.

Das **EDN – European Dancehouse Network** wurde 2004 als informeller Zusammenschluss begründet. 2009 erfolgte in Barcelona die offizielle und institutionelle Gründungsversammlung. Im Dezember 2015 wurde Walter Heun, künstlerischer Intendant des Tanzquartier Wien, bei der Wahl des neuen Vorstands zum Präsidenten gewählt. Das TQW stellt mit Ulrike Kuner, der Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros am TQW, außerdem die Position des Network Supervisor. Das Tanzquartier Wien ist nicht nur Mitbegründer, sondern ist auch maßgeblich an der Weiterentwicklung der Kompetenzen und Aktivitäten des Netzwerkes beteiligt. Ziel des *EDN – European Dancehouse Network* ist es, Tanz als Kunstform zu stärken, zu promoten und gemeinsam Projekte und Ideen zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes in Europa zu entwickeln und umzusetzen.

The **EDN – European Dancehouse Network** was founded in 2004 as an informal alliance. The meeting at which it was officially incorporated as a formal institution was held in 2009 in Barcelona. In the last election of members to its board of directors in December 2015, Walter Heun, artistic director of Tanzquartier Wien, was elected president. Furthermore, Ulrike Kuner, director of the TQW's artistic administration office, serves as network supervisor. Tanzquartier Wien is not only a founding member; it also plays an essential role in developing the network's activities as well as its areas of authority and responsibility. The *EDN – European Dancehouse Networks'* mission is to strengthen dance as an art form, to promote dance, and to jointly develop and produce projects and ideas to foster contemporary dance in Europe.



Stills Videodokumentation *Scores#11*, Kamera: Reinhard Sockel, Anselm Tröster (1: Walter Heun, Andrea Amort, Martina Hochmuth, Scott Delahunta, Lejla Mehanovic; 2: Dan Perjovschi; 6: Dan Perjovschi: *The Passage Drawing*; 7: Walter Heun, Lejla Mehanovic: *On challenges of institutional thinking*; 10: Siobhan Davies Dance: *Table of Contents*; 3, 4, 5, 9: Siobhan Davis Dance, TQW; 8: Dan Perjovschi

Derzeit vertritt das EDN 36 Tanzhäuser aus 20 Ländern in ganz Europa. In den Statuten des EDN werden die zentralen Charakteristika eines Tanzhauses definiert.

Das EDN bietet seinen Mitgliedern und den lokalen Tanz-Communities vor Ort bestimmte akkordierte inhaltliche Formate hinsichtlich Weiterbildung und Austausch. So finden pro Jahr etwa zehn Ateliers (1- bis 2-tägige Vortrags- und Diskussionsformate zu bestimmten aktuellen Themen) statt, zwei Konferenzen, zwei Vollversammlungen, zwei Outreach-Aktivitäten in Ländern außerhalb Europas und bei spezifischen Tanzstrukturen sowie kontinuierliche Team-Austauschprogramme.

Das EDN dient darüber hinaus auch als Initiator und Motor für Kooperationsprojekte einzelner Mitglieder. So wurde u.a. in der Laufzeit von 2010–2014 *modul-dance*, das bislang größte von der EU geförderte Projekt mit mehr als 20 Tanzhäusern realisiert.

Weiters wurden Projekte wie *Chin-A-moves*, *Communicating Dance*, *Leím-Leadership in Dance* oder *EVDH-European Video Dance Heritage* und *dancing museums* von EDN-Mitgliedern konzipiert und durchgeführt. Am Tanzquartier Wien fanden in Kooperation mit dem EDN mehrere Veranstaltungen statt: Im April 2015 wurde die Vollversammlung des *European Dancehouse Network* abgehalten. Außerdem organisierte das TQW die *(Un)konferenz Imaginary Relationships* zur Frage der Nachhaltigkeit künstlerischer Produktionsbedingungen zwischen Autonomie und Teilhabe mit mehr als elf Beiträgen, Lectures und Diskussionen. Im Rahmen von *scores#11 Archives to come / EDN Atelier* fand im April 2016 darüber hinaus ein viertägiger künstlerisch-theoretischer Parcours zum Thema Archivieren statt.

The EDN currently represents 36 dance houses in 20 countries throughout Europe. The essential characteristics of a dance house are defined in the statutes of the EDN.

EDN offers its members and their respective local dance communities certain programmes containing generally accepted material for the purpose of continuing professional education and exchange. The annual line-up includes approximately ten ateliers (1- or 2-day workshops featuring speeches and discussions on various topics of current interest), two conferences, two plenary assemblies, two outreach activities in non-European countries and at specific dance structures, as well as an ongoing staff exchange programme.

The EDN has also been the initiator of and driving force behind collaborative efforts by individual members. For instance, during the period 2010–14, the network staged *modul-dance*, a production that involved 20+ dance houses and was the largest such project ever funded by the EU.

Chin-A-moves, *Communicating Dance*, *Leím-Leadership in Dance* and *EVDH-European Video Dance Heritage* are among the many projects conceived and produced by EDN members.

Several events held in cooperation with the EDN have taken place at Tanzquartier Wien, including the plenary assembly of the EDN in April 2015. Furthermore, TQW organized the *(Un)konferenz Imaginary Relationships* that focused on the question of the sustainability of artistic production conditions at the nexus of autonomy and participation, and included more than eleven presentations, lectures and discussions. Plus, in conjunction with *scores#11 Archives to come / EDN Atelier*, TQW hosted a four-day artistic-theoretical event on the subject of archiving in April 2016.

<http://www.ednetwork.eu>

Europäisches Netzwerkprojekt im Bereich zeitgenössischer Tanz und Performance
European network project in the field of contemporary dance and performance

Duration: 2014 – 2017

EU grant: € 595.000 / European Network

Project leader: EDN – European Dancehouse Network (association)

Partners:

Tanzquartier Wien, Vienna (AT), <http://tanzquartier@tqw.at>

STUK Kunstencentrum, Leuven (BE), <http://www.stuk.be>

ADC – Association pour la danse contemporaine Genève, Geneva (CH), <http://www.adc-geneve.ch>

Dampfzentrale, Bern (CH), <http://www.dampfzentrale.ch>

Tanzhaus Zürich, Zurich (CH), <http://www.tanzhaus-zuerich.ch>

Dance Gate, Lefkosia (CY), <http://www.cyprusdance.org>

STEGI – Dance House, Lemesos (CY), <http://www.dancehouse.com.cy>

Tanec Praha, Prague (CZ), <http://www.tanecpraha.cz>, <http://www.divadloponec.cz>

Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Dresden (DE), <http://www.hellerau.org>

K3 – Zentrum für Choreographie Kampnagel, Hamburg (DE), <http://www.k3-hamburg.de>

Tanzhaus NRW, Düsseldorf (DE), <http://tanzhaus-nrw.de>

Dansehallerne Copenhagen, Copenhagen (DK), <http://www.dansehallerne.dk>

Mercat de les Flors, Barcelona (ES), <http://www.mercatflors.cat>

CDC – Centre de Développement Choréographique, Toulouse (FR), <http://www.cdctoulouse.fr>

CND – Centre National de la Danse, Paris (FR), <http://www.cnd.fr>

KLAP – Maison pour la danse, Marseille (FR), <http://www.kelemenis.fr>

Maison de la danse, Lyon (FR), <http://www.maisondeladanse.com>

Tanssin Talo – Dance House, Helsinki (FI), <http://www.tanssintalo.fi>

The Isadora & Raymond Duncen Dance Research Center, Athens (GR), <http://www.duncandancecenter.org>

Hrvatski Institut za pokreti I ples, Zagreb (HR), <http://www.plesnicentar.info>

Trafo – House of contemporary arts, Budapest (HU), <http://www.trafo.hu>

CSC – Centro per la scena contemporanea / Comune di Bassano del Grappa (IT), <http://www.operaestate.it>

Dance Ireland, Dublin (IE), <http://www.danceireland.ie>

Dansateliers, Rotterdam (NL), <http://www.dansateliers.nl>

Dansmakers, Amsterdam (NL), <http://www.dansmakers.nl>

Dansens Hus, Oslo (NO), <http://www.dansenshus.com>

Art Stations Foundation, Poznań (PL), <http://www.artstationsfoundation5050.com>

DeVIR/CAPa Centro de artes performativas do Algarve, Faro (PT), <http://www.devir-capa.com>

O-espaco do tempo, Montemor-o-Novo (PT), <http://www.oespacodotempo.pt>

Dansens Hus, Stockholm (SE), <http://www.dansenshus.se>

Kino Šiška – Centre for Urban Culture, Ljubljana (SI), <http://www.kinosiska.si>

Dance Base – International Centre for Dance, Edinburgh (UK), <http://www.dancebase.co.uk>

Dance City, Newcastle (UK), <http://www.dancecity.co.uk>

Danceeast – Jerwood Dancehouse, Ipswich (UK), <http://www.danceeast.co.uk>

Sadler's Wells, London (UK), <http://www.sadlerswells.com>

The Place, London (UK), <http://www.theplace.org.uk>



EJN – Europe Jazz Network

Das **EJN – Europe Jazz Network** vereint 113 Organisationen (Festivals, Clubs und Konzertveranstalter) in 31 Ländern. Die Mitgliedschaft beim EJN ermöglicht die Entwicklung von Kooperationsprojekten im Rahmen der Exportaktivitäten von *mica – music austria/Austrian Music Export*. Ein Beispiel dafür ist die Einladung von Festival promotern zum International Jazzfestival Saalfelden. Diese Aktivität ist ein Ausgangspunkt für weitere Kooperationen in ganz Europa und ermöglicht Auftritte österreichischer Ensembles bei europäischen Jazzfestivals.

The **EJN – Europe Jazz Network** is an association of 113 organisations (festivals, clubs and concert promoters) in 31 countries. Membership makes it possible to produce collaborative projects in conjunction with the export activities of *mica – music austria/Austrian Music Export*—for example, inviting festival promoters to the International Jazzfestival Saalfelden. These activities are the point of departure for further cooperative endeavours throughout Europe, and enable Austrian ensembles to perform at European jazz festivals.

Das **EJN – Europe Jazz Network** ist ein europaweiter Zusammenschluss von Produzenten, Vermittlern und unterstützenden Organisationen, die sich auf kreative Musik, zeitgenössischen Jazz und Improvisationsmusik mit eindeutig europäischem Schwerpunkt spezialisiert haben. *EJN* will die Identität und Diversität des Jazz in Europa fördern und das Bewusstsein für diese lebendige Form der Musik als kulturelle Kraft und Faktor in der Bildung stärken. Per Juli 2016 waren 113 Organisationen (Festivals, Clubs und Konzerthallen, unabhängige Veranstalter, nationale Organisationen) aus 31 Ländern Mitglied bei EJN.

The **EJN – Europe Jazz Network** is a Europe-wide association of producers, presenters and supporting organisations who specialise in creative music, contemporary jazz and improvised music created from a distinctly European perspective. *EJN* exists to support the identity and diversity of jazz in Europe and broaden awareness of this vital area of music as a cultural and educational force. The *EJN* membership in July 2016 includes 113 organisations (festivals, clubs and concert venues, independent promoters, national organisations) in 31 countries.

Die Ziele des *EJN* sind:

- Die Förderung von Musikkultur im Allgemeinen und von Jazz und Improvisationsmusik im Besonderen sowie die Erschließung dieser Musikformen für ein möglichst breites Publikum.
- Die Entwicklung von internationalen Austausch- und Sonderprojekten sowie die Förderung und Unterstützung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlern und Veranstaltern innerhalb und außerhalb Europas.
- Die Mitglieder des Netzwerkes dabei zu unterstützen, verstärkt europäische Künstler und Künstlerinnen und deren Arbeiten in ihr Programm aufzunehmen.

Das *mica – music information center austria/ Austrian Music Export* nutzt diese Mitgliedschaft zur Entwicklung von Projekten im Rahmen seiner Exportaktivitäten. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation mit dem International Jazzfestival Saalfelden, das ebenfalls Mitglied des *EJN* ist. Dank eines speziellen Einladungsprogramms für europäische Festivalveranstalter ist die Entwicklung von Kooperations- und Präsentationsprojekten mit anderen Mitgliedern des *EJN* möglich. Interessenten für zukünftige Projekte können so punktgenau identifiziert werden. In den letzten beiden Jahren kamen diese aus Belgien, Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Irland, Finnland, Litauen, Norwegen, Polen, Portugal, Slowenien Schweiz und UK. Durch diese Zusammenarbeit wird die Entwicklung weiterer Kooperationsprojekte mit Festivals in ganz Europa gefördert und österreichischen Ensembles Auftritte bei europäischen Jazzfestivals ermöglicht.

Duration: 2014 – 2015

EU grant: € 248.000 / European Network

Project leader: *EJN* – Europe Jazz Network – Europe-wide association of producers and presenters of creative jazz and improvised musics, Pantin (FR)

International Partners: see <http://www.europejazz.net/members>

Austrian Partners:

MICA Music Information Center Austria, Vienna (AT), <http://www.musicaustria.at>

Austrian Music Export is a joint initiative of the Austrian Music Information Center mica – music austria and the Austrian Music Fund. Austrian Music Export is supported by AKM/GFÖM, FAMA/WKO, go international – an initiative of WKO and BMWF, the Federal Ministry for Europe, Integration and Foreign Affairs, The Arts and Culture Division of the Federal Chancellery of Austria, by IFPI/LSG and AUME/SKE Fund.

International Jazzfestival Saalfelden / Kunsthaus Nexus, Saalfelden (AT), <http://www.jazzsaalfelden.com>
Jazz & The City, Salzburg (AT), <http://www.salzburgjazz.com>

EJN aims to:

- Encourage musical culture in general and jazz and improvised music in particular, and enable these musics to reach the widest possible public.
- Initiate and encourage the development of international exchanges, special projects and collaborations, between producers and artists both within and outside Europe.
- Encourage its members to programme European artists and their work.

mica – music information center austria/ Austrian Music Export takes advantage of this membership to produce projects in conjunction with its export activities. One example of this is cooperation with the International Jazzfestival Saalfelden, which is also an *EJN* member. A special programme of invitations extended to European festival promoters makes it possible to develop projects for cooperation and presentation jointly with other *EJN* members, and to precisely identify those who are interested in future projects. In the last two years, they were organisations in Belgium, Bosnia & Herzegovina, Finland, Germany, Ireland, Lithuania, Norway, Poland, Portugal, Slovenia, Switzerland and the UK. These joint efforts, in turn, foster the development of additional collaborative projects with festivals throughout Europe, and make it possible for Austrian ensembles to perform at European jazz festivals.

<http://www.europejazz.net>

Literarische Übersetzungen Literary Translations

— —
case study

Transfer Europa



Bei **Transfer Europa** handelt es sich um die Übersetzung von vier herausragenden Werken der europäischen Gegenwartsliteratur ins Deutsche und deren Vermittlung und Verbreitung im deutschsprachigen Raum; die Übertragung zweier Romane aus dem Slowenischen (Jančar und Vojnović), dem Serbischen (Ćosić) und eines Lyrikbandes aus dem Italienischen und Ladinischen (Dapunt). Das Projekt zielt auf die Verbreitung südost- und mitteleuropäischer Literatur und ist wichtiger Programmteil des Folio Verlags, der 20 Jahre Erfahrung in der Literaturvermittlung vorweist und der auf namhafte, vielfach ausgezeichnete Übersetzer und Übersetzerinnen zurückgreift.

The **Transfer Europa** project has supported the translation into German of four outstanding works of contemporary European literature as well as the marketing and dissemination of these works in countries where German is spoken. The translated works are two novels (by Jančar and Vojnović) from Slovenian, a novel (by Ćosić) from Serbian, and a volume of poetry (by Dapunt) from Italian and Ladin. The project aims to propagate Southeastern and Central European literature. It is an important aspect of the activities of Folio Verlag, a publishing house with 20 years experience with mediation of literature. Folio has excellent working relationships with top-name, prize-winning translators.

Im Rahmen des Projektes **Transfer Europa** hat der Folio Verlag vier Werke von bedeutenden Gegenwartsautoren und -autorinnen aus „kleineren Sprachen“ (Slowenisch, Serbisch, Ladinisch/Italienisch) durch literarisch anerkannte Übersetzer und Übersetzerinnen dem deutschen Sprachraum zugänglich gemacht.

In conjunction with the **Transfer Europa** project, Folio Verlag financed translations into German of four works written by important contemporary authors writing in less widely spoken languages (Slovenian, Serbian, Ladin/Italian). Highly regarded literary translators created the works subsequently distributed in German-speaking Europe.

Die Literatur aus „kleinen“ Sprachen trägt zur Vielfalt Europas bei, darum ist der Folio Verlag seit seinem Bestehen bemüht.

Bora Ćosić ist der bedeutendste lebende Autor der „Belgrader Avantgarde“ und wurde mit zahlreichen Preisen bedacht. Katharina Wolf-Grießhaber hat mit sehr viel Lob bedacht den Roman *Konsul in Belgrad* aus dem Serbischen übersetzt.

Drago Jančar besticht durch sein politisches Engagement und gilt als wichtigster zeitgenössischer Romancier Sloweniens. Daniela Kocmut und Klaus Detlef Olof haben den Roman *Die Nacht, als ich sie sah* übersetzt, der als eines der besten Bücher 2015/2016 rezensiert worden ist.

Der slowenischer Autor Goran Vojnović rührt mit seiner Romanrecherche *Vaters Land* an einem Tabu: der Beteiligung an Genoziden im Balkankrieg. Er erzählt aus der Sicht eines Jugendlichen, der zur Zeit des Krieges noch ein Kind war. Mit viel Presselob bedacht, hat Klaus Detlef Olof den Roman übersetzt.

Roberta Dapunt ist eine wichtige Lyrikerin der ladinischen Sprachminderheit in Südtirol und in Italien. Ihr sprachlicher Hintergrund ist Italienisch, Ladinisch und Deutsch. Mit dem Lyrikband *dies mehr als paradies* hat die kongeniale ÜbersetzerInnengruppe *Versatorium* die Vielsprachigkeit im Deutschen, im Dialekt und im Georgischen wiedergegeben.

Die Werke der Autoren und Autorinnen wurden dem interessierten Publikum auf Lesereisen im deutschen Sprachraum, in Literaturhäusern, auf Buchmessen und bei Radioauftritten, sowie in einem Werkkatalog vorgestellt. Anerkennung gab es von Seiten der Presse, z. B. war *Die Nacht, als ich sie sah* auf Platz 1 der ORF-Bestenliste, *Vaters Land* ist unter den zehn Besten der Hotlist und war als persönliche Empfehlung bei der SWR-Bestenliste angeführt.

Literary works from so-called minor languages contribute to Europe's diversity, which Folio has endeavoured to sustain ever since its inception.

Bora Ćosić is the most important living author of the Belgrade avant-garde and the recipient of numerous prizes. Katharina Wolf-Grießhaber has garnered high praise for her translation from Serbian of the novel *Konsul in Belgrad*.

Drago Jančar has impressed readers with his strong political commitment. He is considered Slovenia's greatest contemporary novelist, an important European writer. Daniela Kocmut and Klaus Detlef Olof translated the novel *Die Nacht, als ich sie sah*, which reviewers have rated as one of the best books of 2015-16.

Slovenian author Goran Vojnović's roman recherche entitled *Vaters Land* violated a taboo by dealing with involvement in genocide during the Balkan War. This account is told from the point of view of a young boy who was still a child during wartime. Klaus Detlef Olof's translation of the novel was lauded by many reviewers.

Roberta Dapunt, an important poet, is a member of the Ladin linguistic minority in South Tyrol and Italy. She speaks Italian, Ladin and German. Her volume of poetry entitled *dies mehr als paradies* was translated by *Versatorium*, a brilliant group of translators capable of rendering the author's multilingualism into German, German Dialect and Georgian.

The authors' works were presented to interested audiences on book tours throughout German-speaking countries, in Literaturhäusern (Houses of Literature), at book fairs, in radio broadcasts and in catalogues. The works were enthusiastically received by media outlets—for example, *Die Nacht, als ich sie sah* topped the ORF–Austrian Broadcasting Company's list of best books, and *Vaters Land* made the top 10 of SWR–Southwestern Broadcasting Company's Hotlist and was a personal recommendation of the station's reviewer.

Duration: 2015 – 2019

EU grant: 45.800 € / Literary Translations

Project leader: Folio Verlaggesellschaft, Vienna (AT), <http://www.folioverlag.com>

Gut zu wissen ...
Good to know ...

--

Tipps für den Förderantrag
Helpful Hints for the Application

Häufig gestellte Fragen ...

Welche Art von Projekten fördert das Subprogramm „Kultur“ von Creative Europe?

Es werden grenzüberschreitende Projekte gefördert, in die europäische Partner involviert sind und die eine breite Wirkung zeigen. Aus diesem Grund werden Projekte, die rein auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene umgesetzt werden, nicht von Creative Europe unterstützt. Gefördert wird das kulturelle Programm, nicht aber Investitionen im Kulturbereich.

Wer kann ein Projekt im Subprogramm „Kultur“ von Creative Europe einreichen?

Anträge müssen von Organisationen als private oder öffentliche Rechtspersonen aus dem Kulturbereich gestellt werden (z. B. Vereine, GmbHs, Universitäten etc.), die seit mindestens zwei Jahren rechtlich bestehen. Sowohl der Projektträger als auch seine Partner müssen Aktivitäten im Kultur- oder Kreativbereich nachweisen. Der Projektträger reicht einen gemeinsamen Antrag im Namen aller Partner ein. Aus diesem Grund unterzeichnen alle Partner Mandate und ein Kooperationsabkommen.

Einzelpersonen (Künstler und Künstlerinnen, Kulturschaffende, Forscher und Forscherinnen etc.) können im Rahmen der Projekte mitwirken, sie können jedoch nicht den Antrag stellen.

Wie und wo werden die Anträge eingereicht?

Die Anträge werden mittels eForm (elektronisches Formular) über ein Online-System direkt bei der EACEA in Brüssel eingereicht. Die elektronischen Anträge müssen am Tag der Einreichfrist vor 12:00 CET/CEST übermittelt werden. Zusätzlich müssen Unterlagen entweder per Post geschickt oder auf Nachfrage der EACEA übermittelt werden. Dies ist für die jeweilige Ausschreibung zu klären.

Frequently Asked Questions ...

What kinds of projects are supported by Creative Europe's Culture sub-programme?

Support is provided to cross-border projects produced by European partners and designed to make an impact that is as broad as possible. For this reason, projects organised on purely a national, regional or local level are not funded by Creative Europe. Funding is provided to cultural programmes but not to cultural investment projects.

Who may submit a project to Creative Europe's Culture sub-programme?

Applications must be submitted by organisations as private or public legal persons involved in cultural pursuits (e.g. associations, corporations, universities, etc.) and that have existed as a legal entity for at least two years. Both the project's leader and the participating partners must have a proven history of activities in cultural or creative sectors. The project leader submits a joint application on behalf of all partners. This is why all partners have to sign mandate letters and a cooperation agreement.

Individuals (artists, producers active in cultural fields, technicians, etc.) can participate in projects but may not be parties to the application.

How and to whom are applications submitted?

The funding application is submitted as an eForm (electronic application form) via an online system directly to the EACEA in Brussels. An electronic application may be submitted no later than 12 Noon CET/CEST on the day of the deadline. Moreover, supporting documents must be either submitted by post or provided upon request by the EACEA. The respective call for proposals will specify exactly how this is to be done.

Welche Länder nehmen an Creative Europe teil?

Creative Europe steht den 28 EU-Mitgliedsstaaten und einigen nicht EU-Staaten offen (EFTA-Staaten, EU-Beitrittsländer und potentielle Beitrittsländer, sowie Länder der europäischen Nachbarschaftspolitik). Um am Programm teilzunehmen, müssen Nicht-EU-Länder ein *Memorandum of Understanding* mit der Europäischen Kommission unterzeichnen und ein „Entry Ticket“, einen Beitrag zum Budget, zahlen. Ende 2016 nahmen 39 Länder am Programm Creative Europe teil.

Die aktuelle Liste ist auf der Website <http://www.creativeeurope.at> (Kultur, „Auf einen Blick“) zu finden. Darüber hinaus ist im Rahmen der sog. Drittlandpartnerschaft die Zusammenarbeit mit allen Ländern weltweit möglich, wobei max. 30 Prozent der förderbaren Kosten dafür aufgewendet werden dürfen.

Wo finde ich die Ausschreibungen und Formulare?

Anträge müssen auf Basis von Ausschreibungen eingereicht werden. In der Regel werden die Ausschreibungen und die Antragsunterlagen drei Monate vor der Einreichfrist von der EACEA, der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur, veröffentlicht. Die EACEA in Brüssel ist für die Ausschreibungen, die Einreichungen und deren Prüfung, für die Förderverträge und deren Abwicklung zuständig.

Das Antragsformular (eForm) wird über das Participants-Portal der EACEA generiert. Wie das im Detail funktioniert sowie weiterführende Informationen sind der Website des Creative Europe Desk Austria unter <http://www.creativeeurope.at> (Kultur, „Ausschreibungen“, „Tipps & Tricks“) zu entnehmen.

Wer unterstützt in der Vorbereitungsphase?

Als Beratungsstelle für das EU-Programm Creative Europe in Österreich ist der Creative Europe Desk Austria die erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um dieses Programm. Der Creative Europe Desk Austria berät und begleitet Ihr Projekt und hilft bei der Antragstellung. Angeboten wird ein Spektrum von Informationsveranstaltungen, die von der Erstinformationen bis hin zu Workshops für Antragsteller reichen.

Which countries take part in Creative Europe?

Creative Europe is open to the 28 EU member states as well as several non-member states (EFTA states, EU accession countries and potential candidate countries, and countries covered by the European Neighbourhood Policy). In order to participate in the programme, an EU non-member state must sign a *Memorandum of Understanding* with the European Commission and purchase an “entry ticket” (make a contribution to the budget). At the end of 2016, 39 countries were participating in the Creative Europe programme. To view the current list, please visit the website <http://www.creativeeurope.at> (Kultur, “Auf einen Blick”).

Moreover, in conjunction with a so-called third country partnership, it is possible to collaborate with any country worldwide, whereby a maximum of 30% of the project costs eligible for financing may be utilized for this purpose.

Where do I find the calls for proposals and application forms?

Applications must be submitted in response to calls for proposals. As a general rule, calls for proposals and application forms are published three months prior to the submission deadline by the Education, Audiovisual and Culture Executive Agency (EACEA), the Brussels-based body responsible for calls for proposals, submissions and their evaluation, the grant agreements and their administration.

The application form (eForm) is generated via the EACEA’s Participant Portal. To obtain procedural details as well as additional information, please visit Creative Europe Desk Austria’s website at <http://www.creativeeurope.at> (Kultur, “Ausschreibungen”, “Tipps & Tricks”).

Who provides support in the preparation phase?

As the counselling centre in Austria for the EU’s Creative Europe programme, the Creative Europe Desk Austria is the local go-to source of answers to all questions related to this programme. The Creative Europe Desk Austria provides advice and support for your project, helps you with your application, and hosts a wide array of informational events ranging initial orientation to workshops for applicants.

Wie werden die Projekte ausgewählt?

Die EACEA prüft die Anträge zuerst auf die Formalkriterien. Es werden der Antragsteller und seine Partner auf ihre grundsätzliche Förderfähigkeit und auf das Vorliegen von Ausschlussgründen überprüft. Die formell korrekten Projekte werden dann einer europäischen Expertenjury zur Evaluierung vorgelegt. Die Jury beurteilt die Projekte auf Basis der Vergabekriterien. Es werden die Relevanz des Projekts, die Qualität des Inhalts und der Aktivitäten, die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Qualität der Partnerschaft mit Hilfe eines Punktesystems beurteilt. Jeder Antrag wird von zwei Experten und Expertinnen der Jury individuell bewertet. Wenn sich die beiden Jurymitglieder nicht auf ein Evaluierungsergebnis einigen können, wird ein drittes Jurymitglied hinzugezogen.

Sobald alle Anträge von den Jurymitgliedern beurteilt wurden, findet eine Jurysitzung statt, die von der Europäischen Kommission und der EACEA moderiert wird. Schließlich erstellt ein Bewertungsausschuss aus Mitgliedern der Europäischen Kommission und der EACEA einen Auswahlvorschlag und trifft die Entscheidung über die Vergabe der Finanzmittel. Erfolgreiche Antragsteller unterzeichnen schließlich einen Fördervertrag mit der EACEA.



Bitte entnehmen Sie eine umfassende Sammlung von Fragen und Antworten der Website <http://www.creativeeurope.at> (Kultur, „Ausschreibungen“, „FAQs“)

How are the projects selected?

The EACEA will first check all applications against formal criteria. The applicant and the project partners will be checked with respect to their eligibility for financing and the existence of any grounds for exclusion. Then, the formally correct projects are submitted to a jury of European experts for evaluation. The jury evaluates the projects on the basis of award criteria, whereby the project's relevance, the quality of its content and activities, its communications and public relations work, and the quality of the partnership are assessed with the help of a scoring system. Each application is individually assessed by two experts of the jury. If the two jurors cannot agree on the final evaluation, a third juror is called in.

Once all applications have been assessed by the jurors, a meeting of the jury is convened. The deliberations are moderated by the European Commission and the EACEA. Finally, an Evaluation Committee composed of staff members from the European Commission and the EACEA arrive at their selections and reach a decision with respect to the terms of the funding. Finally, successful applicants sign a grant agreement with the EACEA.



Please consult the comprehensive set of frequently asked questions and answers to them available online at <http://www.creativeeurope.at> (Kultur, „Ausschreibungen“, „FAQs“).

Hilfreiche Tipps ...

Tipps für die Projektvorbereitung

- Personelle Ressourcen klären
- Zeitressourcen abwägen und Zeitplan erstellen
- Europäische Partner in teilnahmeberechtigten Ländern auswählen und mit ihnen einen Kooperationsvertrag abschließen
- Allfälligen Plan B zurechtlegen (bei Absage der EU-Förderung)

--

Projektplanung

Aufgrund ihrer Komplexität bringen EU-Projekte einen größeren Aufwand in der Vorbereitung, Koordination und Abwicklung mit sich. Es ist daher ratsam, frühzeitig, mindestens ein halbes Jahr vor dem Einreichtermin, mit den Projektpartnern die Arbeit am gemeinsamen Konzept, an der Arbeitsaufteilung und am Budgetplan zu beginnen.

In der Planungsphase spielen Fristen eine große Rolle, da die Einreichungen einem bestimmten Zeitplan folgen. Zwischen Einreichtermin und möglichem Projektstart liegen in der Regel bis zu sieben Monate. Die maximale Dauer von Projekten ist auch definiert. Die aktuellen Zeitpläne sind den Ausschreibungen oder der Website <http://www.creativeeurope.at> zu entnehmen.

Bewährte Praxis

Um sich bestmöglich auf ein Projekt vorzubereiten, sollten unbedingt europäische Best-Practice-Projekte studiert werden. Sie vermitteln einen guten Einblick in die Praxis, zeigen, was sich bewährt hat und geben ein Bild davon, welche Konzepte und Methoden Erfolg hatten. Sie helfen in der Wahl der Herangehensweise und führen die Chancen und Herausforderungen, die sich durch ein europäisches Projekt ergeben, vor Augen. Ratsam ist es auch, mit anderen Projektträgern Erfahrungen auszutauschen und kulturpolitische und/oder Projektkonferenzen in Brüssel, Österreich oder anderen europäischen Ländern zu besuchen.

A Few Suggestions ...

Helpful Hints about Project Preparation

- Line up personnel resources
- Assess time resources and establish a schedule
- Select European partners in countries eligible to participate and conclude a cooperation agreement with them
- Work out a Plan B (just in case EU funding is denied)

--

Project planning

Due to their complexity, EU projects entail a major effort in terms of preparation, coordination and administration. Accordingly, it is advisable to get started early—at least six months prior to the submission deadline—working with the project partners on a joint concept, the division of labour, and budgeting.

In the planning phase, deadlines play a big role since the submissions are subject to a certain schedule. As a rule, up to seven months elapse between the submission deadline and the proposed project's commencement. A project's maximum duration is also defined. The current timetables are specified in the calls for proposals or are posted online at <http://www.creativeeurope.at>.

Proven Practices

An excellent way to start preparing an outstanding project is to analyse European best-practice projects. They convey good insights into current practices, indicate what has a strong track record, and show which concepts and methods have proven successful. They help in selecting the right approach, and spotlight the opportunities yielded and challenges posed by a European project. It is also advisable to consult other project leaders and thus benefit from their experience, and to attend culture policy and/or project conferences in Brussels, Austria or other European countries.

Zusammenarbeit

Die Projektpartnerschaft steht im Zentrum der europäischen Kooperation. Die Wahl der Partner gibt dem Projektträger einen Gestaltungsspielraum, zumal eine Zusammenarbeit mit Partnern aus gleichartigen oder unterschiedlichen Bereichen möglich ist. Empfohlen wird, Partner zu wählen, mit denen die Zusammenarbeit bereits erprobt werden konnte. Eine etablierte Organisation mit Erfahrung in der Planung und Abwicklung komplexer Projekte ist der „ideale“ Projektpartner. Bei der Suche nach europäischen Projektpartnern bzw. der Weiterleitung von Projektideen sind die europäischen Creative Europe Desks behilflich. Eine gute Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, bieten auch die Kulturkonferenzen und -foren, die die Europäische Kommission und die EACEA jährlich ausrichten.

In der Vorbereitungsphase müssen die Rollen aller Partner in der Konzeption, Umsetzung und Finanzierung geklärt werden, später müssen Arbeitspakete sogenannte Work Packages definiert werden – *was* (welche Aktivität), *wann* (Zeitplan), *wo* (Ort), *wer* (Name des Partners). Es sollte auch frühzeitig überlegt werden, in welchen Bereichen externe Beauftragungen notwendig sind. Es ist sehr sinnvoll, einen Kooperationsvertrag mit den Partnern abzuschließen, der die inhaltlichen und finanziellen Beiträge regelt.

Alternativen

Wenn die Konkurrenz sehr stark und die Qualität der Anträge sehr hoch ist, erhalten auch gute Projekte teilweise keine Förderzusage. Antragsteller und Partner sind bis zur Projekteinreichung bereits einen weiten Weg gegangen. Damit die geleistete Arbeit nicht „umsonst“ war, sollte von Anfang an mitbedacht werden, welche Alternativen bei einer Förderabsage zur Verfügung stehen.

Collaboration

The project partnership is at the crux of European cooperation. The selection of the partners presents the project leader with organisational leeway, since it is possible to collaborate with partners in similar fields or very different ones. It is recommended to choose partners with whom collaboration has already been successfully tested. An established organisation with experience in planning and administering complex projects is the “ideal” project partner. When searching for European project partners and handling project ideas, the Creative Europe Desks in participating countries can provide assistance. Another good way to establish contacts is to attend the cultural conferences and forums that the European Commission and the EACEA stage annually.

In the preparation phase, the roles all partners will play in conceiving, implementing and financing the project have to be delineated. Later, the partners must define so-called work packages—*what* (which activity), *when* (timetable), *where* (location) and *who* (partner’s name). It is an excellent idea to give early consideration to which tasks necessitate calling in independent contractors. It makes very good sense for the partners to conclude a cooperation agreement governing substantive and financial contributions.

Alternatives

When the competition is intense and the quality of the proposals is very high, even some good projects are not approved for funding. By the time they have submitted an application, the project leader and partners will have already done a considerable amount of work together. To prevent this from having been “for nothing” in case funding is denied, thought should be given to a contingency plan right from the start.

Tipps für die Planung, Abwicklung und Abrechnung des Budgets

- Finanzielle Ressourcen sicherstellen
- Auf förderbare Kosten achten
- Kosten der Partner integrieren, unterschiedliche finanzielle Niveaus beachten
- Aufteilung des EU-Zuschusses besprechen



Budgetplanung

Die Europäische Union finanziert immer nur einen Teil der Kosten (bei Kooperationsprojekten sind dies beispielsweise 50-60 Prozent, bei Netzwerken und Plattformen bis zu 80 Prozent der förderbaren Gesamtkosten). Aus diesem Grund sollten möglichst alle Partner rechtzeitig Förderanträge bei jenen Stellen einreichen, die eine nationale Kofinanzierung gewähren. Die Europäische Union akzeptiert eine breite Palette von förderfähigen Kosten, dazu zählen z. B. Ausgaben für Projektaktivitäten, Kommunikation, Reise und Aufenthalt, Personal (Projektmanager, Kulturschaffende, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, Techniker und Technikerinnen etc.) sowie Bürokosten. Unter Umständen können Organisationen Eigenleistung in Form von Personalkosten einbringen.

Die Projekte erfordern eine solide und umsichtige Budgetplanung, die auch die unterschiedlichen Gehalts- und Preisniveaus in den einzelnen Partnerländern berücksichtigt. Die Aufteilung des EU-Zuschusses unter den Partnern sollte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt besprochen und geklärt werden. Aufgrund des Umfangs der Projekte ist das laufende Monitoring von Inhalten und Budgetdaten besonders wichtig. Aus diesem Grund ist es ratsam, ein internes Berichtswesen für Budgetdaten und Projekterfolg aufzubauen.

Abwicklung und Ratenzahlung

Erfolgreiche Antragsteller schließen einen Fördervertrag mit der EACEA ab. Da die Vertragsverhandlungen Zeit in Anspruch nehmen können, ist es ratsam, hierfür einen Zeitpolster einzuplanen. Ab Vertragsabschluss ist die EACEA für alle Fragen zuständig, die in Zusammenhang mit der Abwicklung stehen sowie für mögliche Änderungen. Daher erhält jeder Projektträger als Ansprechperson einen Projektmanager bei der EACEA in Brüssel. Für Projektträger organisiert die EACEA jedes Jahr auch ein Kick-off Meeting, wo wichtige Fragen der Projektabwicklung besprochen werden.

Tips for budget planning, handling, administration and accounting

- Line up financial resources
- Keep in mind which costs are eligible for financing
- Integrate the partners' costs, and consider their respective financial capabilities
- Discuss how the respective shares of the EU funding are to be allocated



Budgeting

In any case, the European Union finances only a portion of a project's costs (for example, in the case of cooperation projects, 50-60% of the total costs eligible for financing, and up to 80% in the case of networks and platforms). Accordingly, as many partners as possible should apply early for subsidies to funding bodies in their respective countries that provide co-financing. The European Union accepts a broad spectrum of eligible costs—for example, outlays for project activities, communication, travel and lodging, personnel (project manager, cultural producers, scientists and technicians, etc.) as well as office expenses. Under certain conditions, organizations may be compensated for contributions in kind in the form of in-house personnel costs.

A project requires solid, prudent budgeting that also takes into account the varying salary and price levels in the respective partners' countries. The allocation of the shares of the EU funding among the project partners should be discussed and finalized as early as possible. Due to the dimensions of such projects, ongoing monitoring of content and budget data is particularly important. Therefore, it is advisable to set up an internal reporting system for budget data and project success.

Administration and Installment Payments

Successful applicants conclude a grant agreement with the EACEA. Since the agreement negotiations can take a considerable amount of time, it is advisable to plan ample time for this process. Once the agreement is concluded, the EACEA is responsible for all administrative matters and for any changes that may need to be made. Thus, every project leader is assigned to a project manager as contact person on the staff of the EACEA in Brussels. The EACEA annually organizes a kick-off meeting for project leaders, at which important matters relating to project administration are discussed.

Nach Vertragsabschluss erhalten die Projektträger einen Vorschuss, der je nach Projektdauer und Höhe des Zuschusses gestaffelt ist. Bei einem zweijährigen Projekt mit einem EU-Zuschuss von € 200.000 beträgt die Vorfinanzierung beispielsweise 70 Prozent, die restlichen max. 30 Prozent werden nach Anerkennung des Final Reports durch die EACEA überwiesen. Bei einem Projekt mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem EU-Zuschuss von € 2 Mio. erfolgt eine Ratenzahlung von 40:40:20 Prozent.

Final Report und Audit

Am Projektende muss eine Abschlussdokumentation, der Final Report, geschrieben und der EACEA vorgelegt werden. Der Final Report umfasst einen inhaltlichen Bericht, eine Gegenüberstellung der geplanten und tatsächlichen Kosten sowie Dokumentationsmaterial. Es empfiehlt sich sehr, bereits von Projektbeginn an einen Archivordner für Berichte, Mails, Programme, Bilder, Teilnehmerlisten, Newsletter, Presseberichte etc. anzulegen.

Die Annahme des Final Reports durch die EACEA ist die Voraussetzung für die Auszahlung der Schlussrate. Dem Final Report ist ein Audit Certificate beizulegen. Der Audit wird von einem Wirtschaftsprüfer durchgeführt und dient der Überprüfung der sorgfältigen Nutzung öffentlicher Gelder. Kosten für den Audit sind förderbar und können bei der Antragstellung im Budget vorgesehen werden. Das Formular für den Audit stellt die EACEA zur Verfügung. Der Audit wird auf Basis der Buchhaltung des Koordinators durchgeführt. Unterlagen der Partner werden in Kopie an den Koordinator geschickt. Partner müssen keinen eigenen Audit durchführen, möglicherweise werden jedoch Stichproben durchgeführt.

Once the agreement is concluded, the project leader receives an advance, the amount of which is tiered on the basis of the project's duration and the amount of the grant. For example, in the case of a two-year project that has been granted an EU funding of €200,000, the advance amounts to 70%, and the remaining 30% is disbursed following acceptance by the EACEA of the final report. In the case of a four-year project receiving €2 million in financing, the funding is paid in instalments of 40/40/20%.

Final Report and Audit

At the end of the project, a final report must be written and submitted to the EACEA. The final report includes a substantive description, a comparative accounting of budgeted and actual costs, as well as documentation. It is highly advisable to set up—even before the project begins—a folder in which to archive reports, e-mails, programmes, images, participant lists, newsletters, press coverage, etc.

The acceptance by the EACEA of the final report is the prerequisite for disbursement of the final instalment. The final report must be accompanied by an audit certificate. The audit is conducted by an auditor and serves as verification of the appropriate use of public funds. Costs of the audit are eligible for financing, and can be one of the expenses itemized in the budget accompanying the application. The audit form is provided by the EACEA. The audit will be performed on the basis of the bookkeeping by the coordinator. Copies of the project partners' supporting documents must be sent to the coordinator. Partners do not necessarily undergo a separate audit; nevertheless, spot checks may be performed.

Tipps für die Projekthalte

- Überlegen, ob die Projektidee den Programmzielen entspricht
- Projektziel und Aktivitäten zur Umsetzung definieren
- Zielgruppen identifizieren
- Strategien für Publikumsentwicklung und Kommunikation zurechtlegen
- Laufende Kommunikation innerhalb der Partnerschaft, regelmäßige Partnertreffen
- Ergebnisse benennen und beziffern – Evaluierung des Projekts



Qualitätsmerkmale

Die europäische Jury bewertet die Anträge nach den Vergabekriterien. Sie geben die Linie vor, nach der die Antragsteller argumentieren und die Jury bewerten wird:

- Relevanz des Projekts
- Qualität der Umsetzung von Inhalt und Aktivitäten
- Kommunikation und Verbreitung
- Qualität der Partnerschaft

Diese Aspekte werden Punkt für Punkt im Antragsformular abgefragt. Sie müssen von den Antragstellern sorgfältig ausgearbeitet und dargestellt werden. Die Vergabekriterien sowie die Definition der Prioritäten sind jeweils der aktuellen Ausschreibung zu entnehmen.

Relevanz und Inhalte

Im Zuge der Konzeption ist eine Auseinandersetzung mit der Programmphilosophie von Creative Europe wichtig. Ziel von Creative Europe ist es, die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu bewahren und weiter zu entwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Kultur- und Kreativsektors zu stärken. Auf gesellschaftlicher Ebene zielt das Programm auf den Ausbau des interkulturellen Dialogs und das Zusammenwachsen der Gesellschaft ab. Die geförderten Projekte müssen also zumindest zu einem dieser Ziele beitragen. Darüber hinaus sollten die Projekte in einen aktuellen Kontext gestellt werden, in dem sie gesellschaftliche, politische oder kulturpolitische Themen aufgreifen. Eine wichtige Informationsquelle sind die auf der Website <http://www.creativeeurope.at> im Bereich EU-Kulturpolitik verfügbaren Informationen zu aktuellen kulturpolitischen Entwicklungen.

Helpful Hints about Project Contents

- Consider whether the project's concept corresponds to the programme's goals
- Define the project's goal and the activities designed to attain it
- Identify target groups
- Design a strategy for audience development and communication
- Ongoing communication within the partnership; regular partner meetings
- Specify and quantify the results; evaluation of the project



Quality Attributes

The European jury evaluates the applications on the basis of award criteria—guidelines according to which applicants are to make their case and the jury performs its evaluation:

- Relevance of the project
- Quality of the implementation of the content and activities
- Communication and dissemination
- Quality of the partnership

These aspects are queried point by point in the application form. Applicants must meticulously present a well-thought-out and convincingly elaborated position on each one of them. The award criteria and a statement of priorities can be found in the particular call for proposals.

Relevance and Content

In the project conception process, it is essential to come to terms with Creative Europe's programme philosophy. Creative Europe's mission is to safeguard and nurture cultural and linguistic diversity, and to strengthen the competitiveness of the European cultural & creative sector. On the social level, the programme aims to promote intercultural dialogue and integration. Thus, funded projects must necessarily contribute to attaining at least one of these goals. Moreover, projects should be positioned in an up-to-the-minute context in the sense that they address current social, political or cultural issues. An important source of information is the EU cultural policy section of the <http://www.creativeeurope.at> website, which makes available information about current cultural policy developments.

Wichtig ist es, die Relevanz des Projekts für den Sektor herauszustrichen und eine Strategie zurechtzulegen, die erklärt, wie die Programmprioritäten umgesetzt werden. Zu diesem Zweck sollen Ziele gesteckt, Methoden zur Zielerreichung definiert, nützliche Tools und die Ergebnisse des Projekts (Outputs) dargestellt werden.

Kommunikation und Pflege der Partnerschaft

Der Europäischen Union ist es ein großes Anliegen, dass die Projektträger über ihre Aktivitäten informieren, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Hier gilt es, eine gute Kommunikationsstrategie für alle Partner aufzubauen. Kommunikation bedeutet aber auch die Pflege der Projektpartnerschaft (laufende Kommunikation und regelmäßige Partnertreffen sind unerlässlich), Austausch mit den Fördergebern und Information der Entscheidungsträger.

Checkliste

Welche Formvorschriften gilt es zu beachten?

- Richtiges Antragsformular?
- Einreichung online und/oder in Papierform?
- Anlagen und Dokumente komplett und verfügbar?
- Mindestzahl der Partner?
- Welche Organisationsform müssen Projektträger / Partner aufweisen?
- Antragshöhe?
- Kofinanzierung?
- Förderbare Kosten?
- Projektbeginn/-ende: Förderzeitraum?
- ausgeglichener Finanzplan?
(Gesamtausgaben = Gesamteinnahmen)
- Unterschriften und Datum vorhanden?
- Einreichfrist wahren
- Tipp: planen Sie für einen online Antrag einen „Sicherheitspolster“ ein! Senden Sie den online Antrag nicht am letzten Tag! Es kann sein, dass online Anträge bis zu einer bestimmten Uhrzeit eingereicht sein müssen)
- Keine Ausschlussgründe
- Gegencheck mit den Formvorschriften und Checklisten in den Ausschreibungsunterlagen

It is important to highlight the project's relevance for the sector and to lay out a strategy that explains how the programme's priorities are to be put into action. To do so, the applicant must establish objectives, define methods to achieve those objectives, describe useful tools and elaborate on the project's desired results (outputs).

Communication and Keeping up Good Relations among the Partners

The European Union places great importance on project leaders disseminating information about their activities in order to reach as many people as possible. Implementing a good communications strategy encompassing all partners is highly conducive to this. Moreover, communication also means maintaining a good working relationship among the project partners—ongoing communication and regular partners meetings are indispensable—staying in touch with funding agencies, and keeping decision makers up-to-date.

Checklist

Compliance with formal requirements

- Right application form?
- Submission online and/or as a hardcopy?
- Enclosures and documents complete and available?
- Minimum number of partners?
- What organizational form is acceptable with respect to the project leader and partners?
- Amount of grant applied for?
- Co-financing?
- Costs eligible for financing?
- Project beginning/end: funding period?
- Balanced budget? (total expenditure = total receipts)
- Signatures and date on the application?
- Meet the submission deadline
- Tip: Allow enough time for your online application! Don't submit your application at the last minute! In some instances, an online application must be filed no later than a certain time of day.
- No grounds for exclusion
- Perform a final check to make sure the application conforms to formal requirements and satisfies provisions on the checklists in the call for proposals

Europa fördert Kultur

Neben Creative Europe unterstützen unter gewissen Voraussetzungen eine Reihe weiterer Förderprogramme der Europäischen Union Projekte im Bereich Kunst und Kultur. Auch hier gelten ähnliche Regeln wie bei Creative Europe:

- Anträge werden auf Basis von Ausschreibungen eingereicht
 - Projekte müssen einen europäischen Mehrwert und einen grenzüberschreitenden Charakter aufweisen
 - Die Europäische Union teilsfinanziert Projekte grundsätzlich, eine nationale Kofinanzierung ist notwendig¹
 - Projekte müssen formellen Kriterien und (kultur-)politischen Prioritäten entsprechen
 - Projekte müssen hohe Qualität aufweisen
 - Großer Wert wird auf Sichtbarkeit (Öffentlichkeitsarbeit) und Nachhaltigkeit gelegt
- Interessenten sollten sich an die nationalen Kontaktstellen, die für die meisten EU-Programme bestehen, wenden, einschlägige Informationsveranstaltungen besuchen, sich in Newsletter einschreiben und regelmäßig Programmwebsites konsultieren. Einen guten Überblick über verschiedene EU-Programme und deren Anwendbarkeit für Kulturprojekte gibt der Online-Förderführer *Europa fördert Kultur* <http://www.europa-foerdert-kultur.info>². Er bietet detaillierte Informationen zu verschiedenen EU-Förderprogrammen, die für kulturelle Vorhaben nutzbar sind, erläutert die Teilnahmebedingungen, führt Kontaktadressen und Projektbeispiele an und verweist auf nützliche Links und aktuelle Informationen.

EU-Förderprogramme für den Kulturbereich (2014–2020)

	Budget / €	Thema
• Creative Europe	1,5 Mrd.	Kultur- und Kreativsektor
• Erasmus+	14,8 Mrd.	Bildung, Jugend, Sport
• Horizont 2020	75,0 Mrd.	Forschung und Innovation
• COSME	2,3 Mrd.	Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU
• Struktur- und Investitionsfonds	454,0 Mrd.	Wirtschaftsförderung
davon:		
• INTERREG, ELER, EFRE	~ 295,6 Mrd.	Regionale und ländliche Entwicklung, territoriale Zusammenarbeit
• ESF	~86,4 Mrd.	Soziales
• Europa für Bürgerinnen und Bürger	185,5 Mio.	Bürgerschaft

1 Dieses Kriterium ist für jedes Programm zu prüfen. Bestimmte Förderschienen z.B. von Horizon 2020 sehen eine 100 %ige Förderquote der EU vor.
 2 Der online Förderführer *Europa fördert Kultur* ist ein Kooperationsprojekt des Creative Europe Desk Kultur, Kulturpolitische Gesellschaft e.V. in Deutschland mit dem Creative Europe Desk – Culture, Bundeskanzleramt Österreich

Europe Supports Culture

In addition to Creative Europe, a number of other European Union funding programmes provide support, under certain conditions, for projects in fields of art and culture. As in the case of Creative Europe, certain rules apply here as well:

- Applications are submitted in response to calls for proposals
 - Projects must be conducive to a European synergy effect and have a cross-border character
 - Basically, the European Union provides partial project financing; national co-financing is necessary¹
 - Projects must meet formal criteria and be in accordance with (cultural) policymaking priorities
 - Projects must exhibit high quality
 - Great value is attributed to visibility (public relations work) and sustainability
- Interested parties should get in touch with one of the national counselling centres that have been set up for most EU programmes, visit relevant informational events, subscribe to the respective newsletter and regularly consult the programme website. A good overview of the various EU programmes and their applicability to cultural projects is provided by the online funding guide *Europe Supports Culture* at <http://www.europa-foerdert-kultur.info>². It offers detailed information about various EU funding programmes that can be of use to cultural initiatives, explains the participation requirements, provides contact addresses, describes exemplary projects, contains useful links and features current information.

EU Funding Programmes for the Cultural Sector (2014–2020)

	Budget / €	Theme
• Creative Europe	1.5 billion	Culture and creative sector
• Erasmus+	14.8 billion	Education, youth, sport
• Horizon 2020	75.0 billion	Research and innovation
• COSME	2.3 billion	Competitiveness of firms and for small & midsize companies
• Structure & Investment Funds	454.0 billion	Economic support
Including:		
• INTERREG, ELER, EFRE	~295.6 billion	Regional and rural development, territorial cooperation
• ESF	~86.4 billion	Social welfare
• Europe for Citizens	185.5 million	Citizenship

1 This criterion is to be taken into account in every programme, although certain programmes such as Horizon 2020 provide for a 100% funding rate by the EU.
 2 The online funding guide *Europe Supports Culture* is a collaborative endeavour of the Creative Europe Desk Kultur, Kulturpolitische Gesellschaft e.V. in Germany and the Creative Europe Desk – Culture, Federal Chancellery of Austria

Creative Europe Desks **Information, Beratung und Service**

Creative Europe Desks sind die nationalen Kontaktstellen für das EU-Programm Creative Europe und bestehen in allen teilnehmenden Ländern.

Wir

- ... informieren über Creative Europe
- ... begleiten und beraten Ihr Projekt
- ... führen zum Programm Creative Europe Infoveranstaltungen und Workshops durch
- ... helfen bei der Antragstellung
- ... vernetzen Kulturakteurinnen und -akteure
- ... verbreiten und dokumentieren geförderte Projekte und Best-Practice-Projekte
- ... halten Sie über unsere Website und unseren Newsletter auf dem Laufenden

www.creativeeurope.at

Die Website www.creativeeurope.at informiert über aktuelle kulturpolitische Entwicklungen, Ausschreibungen sowie Veranstaltungen und umfasst die Dokumentation von Best-Practice-Projekten und Ergebnissen. Ein Newsletter hält Interessierte und Kulturschaffende auf dem Laufenden.

Kontakt

Bundeskanzleramt Österreich
Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik
Creative Europe Desk Austria – Culture
Mag. Elisabeth Pacher
Concordiaplatz 2, 1010 Wien
T: 0043 1 53115 203692
E: elisabeth.pacher@bka.gv.at
www.creativeeurope.at

Creative Europe Desks **Counselling and Service**

Creative Europe Desks are the advisory service centres for the EU's Creative Europe programme. They are in place in all participating countries.

We

- ... furnish information about Creative Europe
- ... provide support for and advice about your project
- ... conduct information events and workshops about the Creative Europe programme
- ... help you submit your application
- ... assist cultural producers in getting connected to one another
- ... publicize and document funded projects and best-practice examples
- ... keep you updated via our website and newsletter.

www.creativeeurope.at

The www.creativeeurope.at website provides information about recent cultural policy developments, calls for proposals and events, and summarizes documentation of best-practice projects and results. A newsletter keeps cultural producers and interested parties updated.

Contact

Federal Chancellery of Austria
Department of European and International
Creative Europe Desk Austria – Culture
Mag. Elisabeth Pacher
Concordiaplatz 2, 1010 Wien
T: 0043 1 53115 203692
E: elisabeth.pacher@bka.gv.at
www.creativeeurope.at

Impressum / Imprint

Start it up!

#creative europe culture. Von der Projektidee zur EU-Förderung

Herausgeber / Editors:

Bundeskanzleramt, Sektion Kunst und Kultur, Abt. Europäische und internationale Kulturpolitik, Creative Europe Desk – Culture, Concordiaplatz 2, 1010 Wien, www.creativeeurope.at
Leitung / Head: Kathrin Kneissel, Creative Europe Desk – Culture: Elisabeth Pacher

Idee und Konzept / Idea and Concept: Elisabeth Pacher

Redaktion Creative Europe Culture Texte / Editing Creative Europe Culture Texts:

Elisabeth Pacher

Produktion, Bild- und Textredaktion / Production and Editing: Jutta Schmiederer

Übersetzungen / Translations: Ingrid Fischer-Schreiber (Englisch–Deutsch / English–German), Mel Greenwald (Deutsch–Englisch / German–English)

Lektorat / Copyediting: Meena Lang, Catherine Lewis, Jutta Schmiederer

Grafische Gestaltung und Produktion / Graphic design and production:

Gerhard Kirchschräger, www.kirchschrager.at

Schrift / Typeface: Nitti Grotesk

Druck / Printed by: Gutenberg Werbering GmbH, Linz

Papier / Paper: Claro Bulk

© 2017 Bundeskanzleramt, Sektion Kunst und Kultur, Abt. Europäische und internationale Kulturpolitik, Creative Europe Desk – Culture, Concordiaplatz 2, 1010 Wien

© 2017 für die abgebildeten Werke bei den KünstlerInnen oder ihren RechtsnachfolgerInnen
For the reproduced works by the artists, or their legal successors

Trotz intensiver Bemühungen war es nicht möglich, in allen Fällen die Rechteinhaber der abgedruckten Fotos ausfindig zu machen. Wenn Sie urheberrechtliche Ansprüche auf Fotos haben sollten, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Ihre Ansprüche werden Ihnen mit einem marktüblichen Honorar abgegolten.

It has been impossible to ascertain the identity of the owner(s) of the copyright to all photographs used in this publication. If you claim copyright to such a photograph, please contact the publisher. You will be compensated in the form of royalty payments at the currently prevailing rate.

Die in dieser Publikation verwendeten Text- und Fotomaterialien wurden dem Herausgeber zum Großteil von den Projektträgern zur Verfügung gestellt. Es wurde versucht, in den Textbeiträgen auf sprachliche Gleichbehandlung zu achten.

Most of the texts and photographs used in this publication were made available to the publisher by the respective project administrators. A concerted effort has been made to ensure the gender-neutrality of the formulations used in this texts.

Printed in Austria



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des österreichischen Umweltzeichens,
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



PEFC/06-39-27

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

